

# Israel Shahak - Jüdische Geschichte - Jüdische Religion (1994)

von dem ehemaligen Holocaust-Überlebenden Israel Shahak, Professor in Tel Aviv, ehemaliger  
Vorsitzender der Internationalen Liga für Menschenrechte

## GESETZE GEGEN ALLE NICHT-JUDEN - Kapitel 5 → S. 139 ff.

Um eins vorwegzunehmen, es gibt nicht wenige Juden, die sich gegen diese Art der heute immer noch gelebten Religion auflehnen, wie zum Beispiel der Autor Israel Shahak. Genauso gibt es heute Nichtjuden, die sich diese Art der Religion zu Eigen gemacht haben, welche heute weltweit höchste Ämter besetzen. Fakt ist, alle, die diese Art der Religion heute ausleben, die sich als die einzig Auserwählten betrachten (welch eine Arroganz!), sind der Ansicht, dass ihr abgeschnittener Fingernagel mehr wert ist als tausend unserer Leben, wir nur ein Mittel, nur eine Sache zu ihrem billigen Zweck sind! Solch einer Spezies dürfen wir nicht das Feld überlassen, das wäre sonst unser Untergang. Unsere Nachlässigkeit nutzen diese Kreaturen gnadenlos gegen uns aus.

Dessen müssen wir uns bewusst sein!

Ohne dieses sensationelle Aufklärungsbuch sind die heutigen politischen Vorgänge in den USA und Europa ebenso wenig zu verstehen wie diejenigen um Israel, Jerusalem und den gesamten Nahen Osten. Während im Westen gegen den mohammedanischen Fundamentalismus gehetzt wird, breitet sich der jüdisch orthodoxe Fundamentalismus weitgehend unbemerkt aus. In diesem wissenschaftlichen und höchst lobenswerten Werk liefert Shahak eine provokative Studie darüber, in welchem Ausmaß der weltliche Staat Israel durch religiöse Orthodoxie von gehässiger und potentiell todbringender Natur umgestaltet worden ist. Aus seinem Studium des Talmud und der rabbinischen Gesetze zieht Shahak die Erkenntnis, dass die Wurzeln des jüdischen Chauvinismus und religiösen Fanatismus verstanden werden müssen, bevor es zu spät ist.

- **Der babylonische Talmud ist die wichtigste Grundlage der Halacha, des Rechtssystems des klassischen Judaismus**, wie es nahezu von allen Juden seit dem neunten Jahrhundert bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts praktiziert wurde und bis heute in der Form des orthodoxen Judentums weiter besteht. Es wurde von rabbinischen Gelehrten über mehrere Generationen ausgearbeitet. Einige davon haben große Autorität erlangt und finden allgemeine Anwendung.
- **Der früheste und noch heute sehr wichtige Kodex des talmudischen Gesetzes ist der von Moses Maimonides**, die im späten 12. Jahrhundert geschriebene Mischne Tora. Der bis in unsere Zeit als Handbuch verwendete Kodex mit der höchsten Autorität ist der Schulchan Aruch, herausgegeben im späten sechzehnten Jahrhundert von R. Josef Karo. Der Schulchan Aruch ist häufig kommentiert worden. Der wichtigste Kommentar aus dem 20. Jahrhundert ist die Mischna Berura. Schließlich ist die talmudische Enzyklopädie, ein modernes in Israel in den fünfziger Jahren erschienenenes und von den größten orthodoxen rabbinischen Gelehrten des Landes herausgegebenes Sammelwerk, ein gutes Kompendium der gesamten talmudischen Literatur.
- **Mord und Völkermord** S. 140 ff.
  - o Nach der jüdischen Religion ist der Mord an einen Juden ein Kapitalverbrechen und eine der 3 schwersten Sünden (die beiden anderen sind Götzenanbetung und Unkeuschheit).
    - Ein Jude, der den Tod eines anderen Juden indirekt verursacht, verstößt jedoch nur gegen das, was das talmudische Gesetz eine Sünde gegen die Gesetze des Himmels nennt und ist von Gott und nicht von den Menschen zu bestrafen.
    - **Die Sache sieht ganz anders aus, wenn es sich bei dem Opfer um einen Nichtjuden handelt:**
      - Ein Jude, der einen Nichtjuden ermordet, begeht nur eine Sünde gegen die Gesetze des Himmels und kann deshalb nicht von einem Gericht bestraft werden.
      - Verursacht er indirekt den Tod eines Nichtjuden, so hat er überhaupt keine Sünde begangen.

- Ein nichtjüdischer Mörder, der zufällig unter die jüdische Rechtsprechung fällt, ist immerhin zu richten, gleichgültig, ob das Opfer Jude war oder nicht.
    - Handelt es sich jedoch beim Opfer um einen Nichtjuden und tritt der Mörder zum Judaismus über, so erfolgt keine Bestrafung.
  - **All dies hat einen direkten und praktischen Bezug zu den Realitäten im Staate Israel.**
    - Die Strafgesetze des Staates unterscheiden nicht zwischen Juden und Nichtjuden
    - wohl aber bestimmte orthodoxe Rabbiner, die ihre Gläubigen nach der Halacha führen
      - von besonderer Bedeutung ist der Beistand den sie ihren religiösen Soldaten gewähren.
        - **Dass im Krieg alle Nichtjuden, die zu einer feindlichen Bevölkerung gehören, getötet werden können oder sogar müssen.**
          - Seit 1973 wird diese Lehrmeinung bei der Unterweisung religiöser israelischer Soldaten öffentlich propagiert.
            - Ein Büchlein, das die zentrale regionale Kommandantur der israelischen Armee veröffentlicht, schreibt in dem Buch:
              - S. 141 ff.
      - Diese Doktrin der Halacha in Bezug auf Mord steht prinzipiell nicht nur im Gegensatz zu den Strafgesetzen in Israel, sondern auch, wie in den zitierten Briefen erwähnt, zu den offiziellen militärischen Vorschriften.
        - Es kann jedoch nur wenig Zweifel darüber geben, dass in der Praxis diese Doktrin einen Einfluss auf die Justizverwaltung ausübt, besonders durch die Militärbehörden.
          - In allen Fällen, in denen Juden bei militärischen oder paramilitärischen Maßnahmen arabische nicht Kombattanten ermordeten (wie etwa in den Fällen von Massenmorden in Qafar Qassam im Jahre 1956), erhielten die Mörder, wenn sie nicht völlig unbehelligt blieben, in der Tat nur extrem geringe Strafen oder weitreichende Straferlasse, was schon fast an Freispruch grenzte.
- **Rettung von Leben** S. 146
  - die Halacha erklärt es zur höchsten Pflicht, das Leben eines mit Juden zu retten.
    - **In Bezug auf Nichtjuden gilt das talmudische Grundprinzip, dass deren Leben nicht gerettet werden darf, obwohl es verboten ist, sie direkt zu töten.**
      - Maimonides sagt: was die Nichtjuden betrifft, mit denen wir nicht im Krieg stehen, ... So darf ihr Tod nicht herbeigeführt werden. Es ist jedoch verboten, sie zu retten, wenn sie sich in Todesgefahr befinden.
        - Ein Nichtjude ist nicht dein Mitmensch.
      - Insbesondere darf ein jüdischer Arzt keinen nichtjüdischen Patienten behandeln. Maimonides, selbst ein berühmter Arzt, drückt sich ziemlich klar aus: und daraus sollt ihr lernen, dass es verboten ist, einen Nichtjuden sogar gegen Bezahlung zu heilen.
        - Aber wenn du seine oder ihre Feindschaft fürchtest, so heile ihn oder sie gegen Bezahlung, weil es verboten ist, dies ohne Bezahlung zu tun.
  - **Die ganzen Doktrin, nämlich das Verbot der Lebensrettung eines Nichtjuden** oder seiner Heilung sowie die Aufhebung dieses Verbots in den Fällen, in denen Feindschaft zu fürchten ist, findet sich auch bei anderen bedeutenden Autoritäten wieder S. 147:
    - Und es ist erlaubt, ein Medikament bei einem Heiden auszuprobieren, wenn dies zweckmäßig ist.

- Andere Gelehrte befürworten eine Aufhebung des Verbots, das Leben eines Nichtjuden zu retten, macht es aber nicht zur Pflicht wie im Falle eines Juden.
  - Es bleibt jedoch eine Tatsache, dass die Mehrheit der späteren Autoritäten weit davon entfernt war Humanität auf andere Teile der Menschheit auszudehnen – alle haben sich von dieser Herzlichkeit distanziert
- **Entheiligung des Sabbats zur Lebensrettung S. 148**
  - Das Problem, das Leben eines Nichtjuden am Sabbat zu retten, hat keine besondere Bedeutung im Talmud, da dies auch sogar an einem Werktag verboten ist.
  - Es wird zum Problem, wenn er prinzipiell offen zugibt das Leben eines Nichtjuden nicht retten zu dürfen, was Feindschaft hervorrufen würde.
  - **Ein ausführlich im Talmud behandeltes Fallbeispiel ist das einer jüdischen Hebamme, die als Geburtshelferin zu einer nichtjüdischen Frau gerufen wird.**
    - Das Fazit besteht darin, dass die Hebamme **aus Furcht vor Feindschaft** an einem Wochentag, aber nicht an einem Sabbat, helfen darf. S. 149
    - Einer nichtjüdischen Frau darf bei der Entbindung an einem Sabbat nicht geholfen werden, auch nicht gegen Bezahlung. Man braucht keine Feindschaft zu fürchten, auch wenn der Sabbat nicht entheiligt wird. S. 150
    - Es ist verboten, den Samen der Amalekiter zu verbreiten. S. 151
      - Deshalb dürfe man ihnen prinzipiell auch an Wochentagen keine Hilfe zukommen lassen.
        - Das Verbot wird nur dadurch gelockert, dass man verhindert negative Gefühle zwischen Juden und Nichtjuden aufkommen zu lassen. S. 154
  - **Ein Buch in hebräischer Sprache schlägt auch einen heuchlerischen Ersatz für den Hippokratischen Eid vor.** Es wird vorgeschlagen, dass, wenn ein Arzt den nötigen Dienst versieht, dies nicht mit der hauptsächlichen Absicht geschieht, den Patienten zu heilen. Obwohl die israelische Presse diese Tatsache zumindest zweimal erwähnte, hüllte sich der israelische Ärztesverband in Schweigen. S. 154/155
- **Sexuelle Straftaten S. 155**
  - Geschlechtsverkehr zwischen einer verheirateten jüdischen Frau und einem anderen Mann als ihren Ehegatten ist ein Kapitalverbrechen für beide Seiten und eine der 3 schwersten Sünden.
    - **Eine nichtjüdische Frau hat dabei einen ganz anderen Status:**
      - die Halacha behauptet dreist, dass alle Nichtjuden häufig wechselnden Geschlechtsverkehr hätten, und der Vers – ihr Fleisch ist wie das Fleisch von Eseln, und deren Ausfluss des Samens ist gleich dem Ausfluss von Pferden – auf sie zuträfe.
    - **Ob eine nichtjüdische Frau verheiratet ist oder nicht, spielt keine Rolle**, da der Begriff der Ehe auf Nichtjuden nicht anzuwenden ist.
      - Deshalb sei auch der Begriff des Ehebruchs auf den Geschlechtsverkehr zwischen einem jüdischen Mann und einer nichtjüdischen Frau nicht anwendbar.
    - **Die talmudische Enzyklopädie sagt:** Wer geschlechtlichen Umgang mit der Ehefrau eines Nichtjuden pflegt, unterliegt nicht der Todesstrafe, denn es steht geschrieben: deines nächsten Ehefrau und nicht die Ehefrau eines fremden. Und auch das an Nichtjuden gerichtete Gebot, ein Mann solle seiner Ehefrau treu bleiben, gilt nicht für einen Juden, weil es auch keine Ehe für einen Heiden gibt.
    - **Eine verheiratete nichtjüdische Frau ist ein Tabu für die Nichtjuden, in keinem Falle aber für einen Juden.** S. 156
    - **Die schwerste Strafe wird über die nichtjüdische Frau verhängt. Sie muss hingerichtet werden, auch wenn ein Jude sie vergewaltigte!**

- Gleichgültig, ob es sich um ein Kind von 3 Jahren oder einen Erwachsenen, eine verheiratete oder unverheiratete Frau oder sogar um eine Minderjährige von nur 9 Jahren handelt, muss sie wie im Falle eines wilden Tieres getötet werden, da er vorsätzlichen Geschlechtsverkehr mit ihr hatte und sie einen Juden in Schwierigkeiten brachte.
    - Der Jude ist jedoch auszupeitschen.
  - **Alle nichtjüdischen Frauen sind mutmaßliche Prostituierte.** S. 156
- **Status** S. 156
  - **Nach der Halacha dürfen (nach Möglichkeit) die Juden keinem Nichtjuden erlauben, eine Machtstellung über Juden einzunehmen, und sei sie noch so gering.**
    - Bezeichnenderweise gilt diese spezielle Vorschrift auch für Konvertiten zum Judentum und ihre Nachkommen in der weiblichen Linie für die Dauer von 10 Generationen.
    - Bei Nichtjuden wird vorausgesetzt, dass sie geborene Lügner sind,
      - sie können vor einem rabbinischen Gericht kein Zeugnis ablegen.
        - In dieser Hinsicht stehen sie auf einer Stufe mit jüdischen Frauen, Sklaven und minderjährigen.
        - In der Praxis sieht es jedoch noch düsterer aus:
          - Eine jüdische Frau darf heute als Zeugin bei bestimmten Tatsachen Aussagen, wenn sie einem rabbinischen Gericht als glaubhaft erscheint,
            - ein Nichtjude dagegen nie. S. 156
    - Das rabbinische Gericht akzeptiert den Beweis vom Hörensagen eines Juden, der bezeugt, er habe die fragliche Tatsache von einem nichtjüdischen Augenzeugen gehört.
      - Voraussetzung ist jedoch, das Gericht ist überzeugt, dass letzterer dies beiläufig erwähnt und nicht auf eine direkte Frage antwortete, denn die direkte Antwort eines Nichtjuden auf die direkte Frage eines Juden ist vermutlich eine Lüge.
        - Falls erforderlich, wird ein Jude ein belangloses Gespräch mit dem nichtjüdischen Augenzeugen führen, und ohne eine direkte Frage zu stellen, aus ihm eine beiläufige Aussage zu der infrage stehenden Tatsache herausholen.
- **Geld und Eigentum** S. 157
  - **Geschenke:** Der Talmud verbietet offen Geschenke an Nichtjuden
    - um das Geschäftsleben jedoch zu erleichtern, änderte man die Vorschrift: ein Jude darf einen nichtjüdischen Bekannten beschenken, da dies kein echtes Geschenk, sondern eine Art Investition sei, für die man Profit erwartet. Geschenke an nichtbekannte Juden bleiben verboten. S. 158
    - Almosen an nichtjüdische Bettler sind dagegen nur des lieben Friedens willen erlaubt.
  - **Zinsforderungen**
    - Ein zinsloser Kredit an einen Juden gilt als Akt der Nächstenliebe.
    - **Von einem nichtjüdischen Kreditnehmer Zinsen zu verlangen, ist aber eine Pflicht.**
    - Maimonides sein Gebot ist, soviel Wucherzinsen wie möglich für einen Kredit an einem Nichtjuden zu fordern.
- **Verlorenes Eigentum** S. 158
  - Findet ein Jude fremdes Eigentum, dessen wahrscheinlicher Besitzer ein Jude ist, so muss der Finder durch öffentliche Bekanntmachung unbedingt alle Anstrengungen unternehmen, um seinen Fund zurückzugeben.
    - **Dagegen ist nach dem Talmud und allen früheren rabbinischen Autoritäten dem jüdischen Finder nicht nur erlaubt, den Gegenstand, den ein Nichtjude**

verloren hat, sich anzueignen, sondern es ist geradezu verboten, ihn zurückzugeben.

- **Es ist religiöse Pflicht nichts zu unternehmen, um den Besitzer zu finden, wenn er wahrscheinlich ein Nichtjude ist.**

- **Täuschung im Geschäftsleben** S. 159

- **Eine indirekte Täuschung ist zulässig**, sofern sie aller Wahrscheinlichkeit nach keine Feindschaft gegen Juden hervorruft oder die jüdische Religion verletzt.
- Unterläuft einem Juden ein für ihn ungünstiger Fehler, so hat er die religiöse Pflicht, ihn zu korrigieren.
  - Stellt man bei einem Nichtjuden fest, dass er solch einen Fehler begeht, braucht man ihn es nicht wissen zu lassen.

- **Betrug** S. 159

- Es ist verboten einen Juden beim Kauf oder Verkauf durch einen unangemessenen Preis zu betrügen.
  - **Jedoch gilt das Betrugsverbot nicht für Nichtjuden!!!**

- **Diebstahl und Raub** S. 159

- **Die Beraubung eines Nichtjuden durch einen Juden unterliegt keinem direkten Verbot**, sondern hängt nur von bestimmten Umständen ab.
  - Dies erklärt, warum so wenige Rabbiner gegen den Raub palästinensischen Eigentums in Israel protestiert haben. Dieser Raub wurde von der überwältigenden jüdischen Macht gestützt. S. 160

- **Nichtjuden im Land Israel** S. 160

- **Neben den allgemein gegen Nichtjuden gerichteten Gesetze enthält die Halacha Sondergesetze gegen Nichtjuden, die im Land Israel leben** oder, in einigen Fällen, durch das Land reisen. Diese Gesetze sollen die jüdische Vorherrschaft in diesem Land sichern.
- Aus Sicht der Maximalisten gehören zum Land Israel (neben Palästina selbst) nicht nur der ganze Sinai, Jordanien, Syrien und der Libanon, sondern auch beträchtliche Teile der Türkei.
  - In der Auslegung der Minimalisten liegt die nördliche Grenze nur etwa in der Mitte von Syrien und dem Libanon auf dem Breitengrad von Homs. Diese Ansicht unterstützte beispielsweise Ben Gurion. S. 160
  - Nach allen talmudischen Auslegungen gehört Zypern zum Land Israel. S. 160
- **Die Halacha verbietet es Juden, Immobilien im Land Israel an Nichtjuden zu verkaufen. S. 161**
- **Sind die Juden mächtiger als die Nichtjuden, so dürfen keine Götzenanbeter (Nichtjuden) unter uns leben.** Denn es steht geschrieben: Sie sollen nicht in deinem Lande wohnen, das heißt auch nicht zeitweilig.
  - **Es ist niemand aufzunehmen der nicht voll zum Judaismus übergetreten ist.**
- Damit ist klar, dass die ganze Frage, wie die Palästinenser zu behandeln sind, nach der Halacha lediglich eine Frage der jüdischen Macht ist.
  - Wenn die Juden genug Macht haben, ist es ihre religiöse Pflicht, die Palästinenser zu vertreiben.
  - **Israelische Rabbiner und ihre fanatischen Anhänger zitieren oft diese Gesetze.**
  - Der Talmud und die talmudische Literatur wiederholen die biblischen Aufforderungen zum Völkermord mit noch größerer Vehemenz.
    - **Einflussreiche Rabbiner, die eine beträchtliche Anhängerschaft unter israelischen Armeeeoffizieren haben**, setzen die Palästinenser (oder sogar alle Araber) mit diesen antiken Völkern gleich, so das Befehle wie – du sollst nicht retten, was atmet – eine aktuelle Bedeutung erlangen. S. 162
      - Diese Auslassung hat weite Verbreitung in der israelischen Armee gefunden.

- Man könnte viele ähnliche Beispiele blutrünstiger rabbinischer Erklärungen gegen die Palästinenser anführen, die alle auf diesen Gesetzen beruhen.

- **Schmähungen** S. 162

○ **Verachtung und Hass gegenüber Nichtjuden ist zu vertiefen!**

- Im täglichen Morgengebet preist jeder fromme Jude Gott dafür, ihn nicht zu einem Nichtjuden gemacht zu haben.
- Im Gottesdienst am Neujahrstag: wir müssen den Herrn für alles preisen, uns nicht wie die anderen Völker aller Länder gemacht zu haben, denn sie verbeugen sich vor der Eitelkeit und Nichtswürdigkeit und beten zu einem Gott, der nicht hilft.
  - Während Zensoren den letzten Satzteil aus den Gebetsbüchern strichen, wurde er im östlichen Europa mündlich weitergegeben und steht wieder in vielen in Israel gedruckten Gebetsbüchern.
    - Nach der Gründung Israels kehrte sich der Prozess um, und viele neu gedruckte Gebetsbücher enthielten wieder die zweite Formel, die auch viele Lehrer in religiösen israelischen Schulen vorschreiben.
      - Nach 1967 übernahmen viele wieder die erste Version und beten heute täglich, dass die Christen sofort untergehen mögen.
- Neben den festen Tagesgebeten muss ein frommer Jude bei verschiedenen Anlässen kurze Segenssprüche aufsagen.
  - Einige dieser Gebete sollen Hass und Verachtung gegenüber allen Nichtjuden verstärken.
  - Er muss Gott loben, aber einen Fluch aussprechen, wenn er eine große Ansammlung nichtjüdischer Menschen bemerkt.
  - Auch Gebäude bilden keine Ausnahme. Der Talmud schreibt vor, dass ein Jude, der an einer bewohnten nichtjüdischen Wohnung vorbeigeht, dort um deren Zerstörung bitten muss.
    - Liegt das Gebäude dagegen in Trümmern, hat er dem Rachegott zu danken,
      - natürlich gelten umgekehrt Vorschriften für jüdische Häuser. S.163
- Ferner gibt es eine Reihe von Vorschriften, die jeden Ausdruck des Lobes für Nichtjuden oder ihre Taten verbieten. S163
- Desgleichen ist es verboten, an irgendwelchen Volksfesten von Nichtjuden teilzunehmen, es sei denn, die Verweigerung einer solchen Teilnahme könnte Feindschaft gegen die Juden hervorrufen. In diesem Falle ist eine minimale Anteilnahme erlaubt.
- Menschliche Freundschaft zwischen Juden und Nichtjuden soll in jedem Falle verhindert werden. S. 164
- Ein religiöser Jude darf keinen Wein trinken, an dessen Erzeugung ein Nichtjude irgendwie beteiligt war.
  - **Als Grund führen die Rabbiner an, dass alle Nichtjuden nicht nur Götzenanbieter sind**, man müsse von ihnen auch annehmen, dass sie boshaft ihren Vorteil daraus ziehen möchten, in dem sie wahrscheinlich jeden Wein, denen Jude im Begriffe zu trinken ist, ihren Götzen als Trankopfer widmen.
    - **Dieses Gesetz trifft zwingend alle Christen, in leicht abgeschwächter Form auch Moslems.**
      - Eine geöffnete Flasche Wein, die ein Christ berührt hat, muss ausgeschüttet werden.

- Hat sie ein Moslem berührt, kann man sie verkaufen oder verschenken. Ein Jude darf sie aber nicht trinken.
  - Das Gesetz gilt gleichermaßen für nichtjüdische Atheisten (wie kann man denn sicher sein, dass sie nicht bloß vorgeben, Atheisten zu sein?), aber nicht für jüdische Atheisten. S. 165
- bei der Bedeutung der Seele stehen Hunde und Nichtjuden auf einer Stufe S. 166
- **Somit lernt ein orthodoxer Jude bei den heiligen Studien von Kindesbeinen an**, dass Nichtjuden mit Hunden zu vergleichen sind, dass es eine Sünde ist, sie zu loben usw.
  - Tatsächlich üben die Anfänger-Lehrbücher in diesem Zusammenhang einen noch schlechteren Einfluss als der Talmud und die großen talmudischen Gesetzesbücher aus.
    - Ein Grund hierfür liegt darin, dass solche grundlegenden Texte ausführliche Erläuterungen liefern und so abgefasst sind, dass sie junge Menschen und ungebildete tief beeindruckten. → Von der israelischen Regierung subventioniert  
S. 166
- Die religiöse Pflicht Juden zu lieben lautet wie folgt 167:
  - Jeden Juden mit ganzen Herzen zu lieben, bedeutet, dass wir uns um jeden Juden und sein Geld so kümmern müssen wie um uns selbst und um unser eigenes Geld, denn es steht geschrieben: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, und unsere Weisen seligen Angedenkens sagten: Was schädlich für dich ist, tue auch nicht einem Freund an.
- **Es besteht die Pflicht einen nichtjüdischen Sklaven** in alle Ewigkeit in Sklaverei zu halten (wogegen ein jüdischer Sklave nach 7 Jahren freigelassen werden muss), steht folgende Erklärung:
  - und diesen religiösen Pflichten liegt die Tatsache zugrunde, dass das jüdische Volk das Beste der menschlichen Art ist, geschaffen, seinen Schöpfer zu erkennen und ihn anzubeten und wert zu sein, Sklaven zu seinen Diensten zu haben.
- **Zinsen von Nichtjuden zu verlangen**, dazu sagt das Gesetz folgendes S. 168:
  - es ist uns befohlen, Zinsen von Nichtjuden zu verlangen, wenn wir ihnen Geld leihen, und wir dürfen ihnen kein Geld ohne Zinsen leihen.
    - Diese religiöse Pflicht hat den Grund, dass wir keine Gnade erweisen dürfen, außer an Juden
- Es ist nur gegenüber Juden verboten Arbeitslohn verspätet auszuzahlen, zu fluchen, zu hassen, sie mit Scham zu erfüllen oder Rache an ihnen zu nehmen S. 168
- **Sie bekämpfen jeden Juden, der in Hörweite eines Nichtjuden diese Angelegenheiten zur Sprache bringt, und leugnen diese in täuschender Absicht, wobei die Kunst doppeldeutiger Aussagen Triumphe feiert. S.168**
  - **So weisen sie in allgemeinen Redewendungen auf die Bedeutung hin, die das Judentum der Barmherzigkeit beimisst, vergessen aber, darauf hinzuweisen, dass nach der Halacha Barmherzigkeit nur gegenüber Juden Barmherzigkeit bedeutet.** S. 169
- **Jeder, der in Israel lebt, weiß, wie tief und weit verbreitet die hasserfüllten und grausamen Einstellungen sind, die der größte Teil der israelischen Juden gegen alle Nichtjuden hegt.** S. 169
  - In der Regel verbirgt man diese Einstellungen gegenüber der Außenwelt.
  - In den letzten Jahren wurden die unmenschlichen Vorschriften, nach denen die Sklaverei das natürliche Los von Nichtjuden sei, öffentlich in Israel (sogar im Fernsehen) von jüdischen Landwirten, die arabische Arbeitskräfte und insbesondere Kinder ausbeuten, zitiert.
  - Viele Zionisten lehnen diese Positionen aus politischen Gründen ab, begründen ihre Standard-Gegenargumente aber mit Erwägungen der Zweckdienlichkeit und des

jüdischen Selbstinteresses und nicht mit den universell gültigen Prinzipien der Humanität und der Ethik.

- **Prinzipiell teilen alle Zionisten und hier insbesondere die linken Zionisten die tiefe Verachtung gegen Nichtjuden, die der orthodoxe Judaismus so lebhaft fördert. S.169**

- **Einstellungen zu Christentum und Islam S. 170**

- den Judaismus erfüllt ein sehr tiefer Hass gegen das Christentum, ohne letzteres überhaupt zu kennen. Diese tiefe negative Haltung gründet sich auf 2 Hauptelemente:
  - zunächst einmal auf die hasserfüllten und böartigen Verleumdungen gegen Jesus.
  - Nach dem Talmud verurteilte ein ordentliches Rabbinisches Gericht Jesus wegen Götzenanbetung, weil er andere Juden dazu aufrief und die rabbinische Autorität verächtlich machte.
  - Alle jüdischen Quellen, die seine Hinrichtung erwähnen, übernehmen freudig die Verantwortung dafür.
    - Der talmudische Bericht erwähnt noch nicht einmal die Römer.
  - Jesus war und ist noch heute für die Juden ein Symbol für alles Verdammenswerte.
  - Eine ähnlich tiefe Verachtung hegt man gegenüber den Evangelien. Sie dürfen auch in den modernen jüdischen Schulen Israels nicht zitiert (geschweige denn gelehrt) werden.
- Zum zweiten stufen die rabbinischen Lehren das Christentum als eine Religion aus theologischen und damit auf Unkenntnis beruhenden Gründen als Götzendienst ein.
  - Alle christlichen Embleme und bildlichen Darstellungen werden als Götzenbilder betrachtet.
- **Im Gegensatz dazu nimmt der Judaismus eine relativ milde Haltung gegenüber dem Islam ein.**
  - Der Koran ist, anders als das Neue Testament, nicht zur Verbrennung freigegeben. Er wird als normales Buch behandelt.
  - Die meisten rabbinischen Autoritäten sind der einhelligen Meinung, dass der Islam keine Götzenanbetung ist.
    - Deshalb legt die Halacha fest, dass Juden Moslems nicht schlechter als gewöhnliche Nichtjuden behandeln sollen, aber auch nicht besser.
  - Dennoch gelten alle festgelegten Vorschriften gegen die Rettung nichtjüdischen Lebens (außer zur Abwehr von Gefahren gegen Juden) gleichermaßen für Moslems. S. 172

- **Die unveränderten Einstellungen des klassischen Judentums gegenüber Nichtjuden** prägen noch immer stark seine Anhänger, die orthodoxen Juden und jene, die seine Tradition offensichtlich fortsetzen, nämlich die Zionisten mit ihrem großen Einfluss auf die Politik des Staates Israel. Seit dem Jahre 1967 wird Israel immer jüdischer.
- **Ausländische Experten bemerken in der Regel diesen Einfluss nicht.** Sie neigen dazu, den Einfluss der jüdischen Religion auf die israelische Politik nicht zur Kenntnis zu nehmen oder herunterzuspielen. Dies erklärt auch, warum ihre Voraussagen nicht eintreffen. S. 173

### **Totalitäre Geschichte, Verteidigungsmechanismen und Täuschungen**

- **Der Talmud und die talmudische Literatur, die sich gegen Nichtjuden im allgemeinen und Christen in besonderen richten S. 64:**
  - Man muss wissen, dass solche Angriffe erst relativ spät in der Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen auftraten, und zwar vom 13. Jahrhundert an.
    - Vor dieser Zeit gingen die christlichen Autoritäten gegen den Judaismus entweder mit der Bibel oder mit allgemeinen Argumenten vor.



- Der Talmud war ihnen anscheinend ziemlich unbekannt.
- Die christliche Kampagne gegen den Talmud leitete offensichtlich zum Christentum übergetretene Juden ein.
  - Die einfachste Antwort bestand darin, die Waffe der Bestechung herauszuholen oder Beziehungen spielen zu lassen.
    - In den meisten europäischen Ländern konnte man fast alles durch Schmiergeld regeln.
- Die Erstausgabe des vollständigen Kodex des talmudischen Gesetzes, die Mischne Tora von Maimonides, angefüllt nicht nur mit den widerwärtigen Vorschriften gegen alle Nichtjuden, sondern auch mit expliziten Angriffen gegen das Christentum und gegen Jesus, wurde im Jahre 1480 von anstößigen Stellen ungereinigt in Rom unter Sixtus IV., eines politisch sehr aktiven Papstes, der sich dauernd in ernsten Geldnöten befand, veröffentlicht.
- Einige Jahre zuvor wurde die ältere Ausgabe des „Goldenen Esel von Apulejus“, aus dem die heftigsten Angriffe gegen das Christentum nicht beseitigt wurden, gleichfalls in Rom veröffentlicht.
- Durch immer bessere Hebräischkenntnisse unter den christlichen Gelehrten, wurde vom 16. Jahrhundert an die gesamte talmudische Literatur einschließlich des Talmud in verschiedenen Ländern der Zensur unterworfen,
  - in Russland bis zum Jahre 1917! S. 65
  - **Einige der anstößigsten Passagen wurden aus allen in Europa nach der Mitte des 16. Jahrhunderts gedruckten Ausgaben herausgenommen. S. 67**
    - In allen anderen Passagen ersetzte man Ausdrücke „Heide“, „Nichtjude“, „Fremder“ (Goi, Eino Jehudi, Nochri), die in allen früheren Manuskripten und Druckwerken sowie in sämtlichen in islamischen Ländern veröffentlichten Ausgaben standen, durch Begriffe wie „Götzenanbeter“, „Heide“ oder sogar „Kanaaniter“ oder „Samariter“, die sich leicht wegerklären lassen, die aber ein jüdischer Leser als Euphemismus für die alten Ausdrücke erkennen konnte.
      - Gleichzeitig wurden Listen der talmudischen Auslassungen in Manuskriptform in Umlauf gebracht, die alle neuen Begriffe erläuterten und alle Auslassungen herausstellten.
      - Gelegentlich druckte man eine Distanzierung vor der Titelseite eines jeden Buches der talmudischen Literatur, in der man feierlich und manchmal auch bekräftigte, dass alle feindseligen Ausdrücke in dem betreffenden Band nur gegen die Götzenverehrer der Antike oder sogar gegen die längst untergegangenen Kanaaniter gerichtet seien und nicht gegen „die Menschen, in deren Land wir leben“.
      - Nach der Eroberung Indiens durch die Briten gebrauchten einige Rabbiner die Schutzbehauptung, dass alle von ihnen verwendeten, besonders schimpflichen und herabsetzenden Ausdrücke nur für die Inder gedacht wären.
      - Manchmal benutzte man auch die Ureinwohner Australiens als Prügelknaben.
  - **Selbstverständlich war alles von Anfang bis Ende ein vorsätzlicher Betrug,** denn als sich nach der Gründung des Staates Israel die Rabbiner erst einmal sicher fühlten, nahmen sie alle anstößigen Passagen und Ausdrücke in alle neuen Ausgaben ohne Zögern wieder auf. S. 68
    - Aus diesem Grunde wurden die oben genannten talmudischen Auslassungen jetzt in Israel in einer billigen Ausgabe mit dem Titel „Chesronot Schas“ veröffentlicht. Man kann also jetzt ganz frei solche Passagen lesen (und den jüdischen Kindern werden sie tatsächlich auch beigebracht), wie diejenige, in der steht, dass jeder Jude beim Vorbeigang an einem jüdischen Friedhof

seinen Segen aussprechen aber an einem nichtjüdischen Friedhof die Mütter der Toten verfluchen muss.

- In den alten Ausgaben wurde der Fluch weggelassen oder einer der Tarnnamen für Nichtjude eingesetzt. In der neuen israelischen Ausgabe des Rabbiners Adin Steinsalz (komplett mit hebräischen Erläuterungen und Glossaren zum aramäischen Teil des Textes, so dass die Schulkinder nicht im Zweifel darüber sind, was sie sagen sollen) nahm man die unzweideutigen Wörter „Nichtjuden“ und „Fremde“ wieder auf. S. 68

- Unter äußerem Druck bereinigten oder änderten die Rabbiner in betrügerischer Absicht gewisse Passagen, aber nicht die von ihnen vorgeschriebenen Praktiken.
- Es bleibt eine Tatsache, dass unsere totalitäre Gesellschaft jahrhundertlang barbarische und inhumane Bräuche anwandte, um den Geist ihrer Mitglieder zu vergiften.

- Dies geschieht noch heute! S. 69

- **Diese inhumanen Bräuche können nicht als bloße Reaktion auf den Antisemitismus oder die Judenverfolgungen wegerklärt werden.**

- Sie sind unbegründete Barbarei, die sich gegen jedes menschliche Wesen richten.
- Ein frommer Jude, der zum ersten Mal nach Australien kommt und dabei zufällig an einem Friedhof der Ureinwohner vorbeikommt, muss als kultische Handlung die Mütter der dort begrabenen verfluchen.

- **Wenn wir diesen harten Tatsachen nicht ins Gesicht schauen, werden wir alle zu Beteiligten an der Täuschung und zu Komplizen bei der Vergiftung der heutigen und künftigen Generationen mit allen ihren Konsequenzen!** S. 69

- Moderne Gelehrte des Judaismus führten nicht nur die Täuschung fort, sondern übertrafen noch die alten rabbinischen Methoden an Frechheit und Verlogenheit.
- Da die verschiedenen geschichtlichen Darstellungen des Antisemitismus nicht einen ernstesten Gedanken wert sind, würde ich sie hier übergehen. **Stattdessen führe ich 3 besondere Beispiele und ein allgemeines Beispiel der modernen akademischen Täuschungen an:**

- **Im Jahre 1962 erschien im Jerusalem ein Teil** des oben erwähnten Maimonidischen Kodex, das so genannte Buch der Gebote und Verbote mit den Grundregeln des jüdischen Glaubens und der Religionsausübung als eine zweisprachige Ausgabe, bei der die englische Übersetzung dem hebräischen Text gegenübergestellt ist.
  - Der hebräische Text wurde in seiner ursprünglichen Fassung wiedergegeben, wobei das Gebot, jüdische Ungläubige auszurotten, in voller Länge angeführt ist:
    - „Es ist eine Pflicht, diese mit eigener Hand auszurotten.“
  - Die englische Übersetzung ist etwas abgeschwächt:
    - „Es ist die Pflicht, aktive Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu vernichten“
  - dann aber führt der hebräische textgenaue Beispiele der Ungläubigen an, die auszurotten sind:
    - „Solche Leute wie Jesus von Nazareth und seine Schüler sowie Zadok und Baitos und deren Gefolgsleuten, möge der Name der verruchten verrotten.“
  - Nicht ein Wort davon erscheint im englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite.
  - Bezeichnend dabei ist, dass trotz der weiten Verbreitung dieses Buches unter den Gelehrten in den englischsprachigen Ländern keiner von ihnen meines Wissens nach gegen diese eklatante Täuschung protestiert hat.

- **Das zweite Beispiel:** neben seiner Haltung gegenüber Nichtjuden im allgemeinen und Christen im besonderen war Maimonides leider auch ein schwarzenfeindlicher Rassist S. 70:
  - **Ihre Natur entspricht der Beschaffung stummer Tiere**, und nach meiner Meinung stehen sie nicht auf dem Stand von Menschen, und bei allen belebten Dingen stehen sie unter dem Menschen und über dem Affen, da sie dem Aussehen nach mehr Menschen als Affen ähneln.
    - In der weitverbreiteten amerikanischen Übersetzung des Führers von einem gewissen Friedlander, die zuerst im Jahre 1923 veröffentlicht wurde und dann in vielen Neuauflagen auch in mehreren Taschenbuchausgaben herauskam, ist das hebräische Wort Kuschim mit der Bedeutung „Schwarze“ einfach transkribiert worden und erscheint als Kushites, ein bedeutungsloses Wort, wenn man kein Hebräisch kann oder von einem gütigen Rabbiner nicht mündlich aufgeklärt wird.
  - **Viele der rabbinischen Helfer Martin Luther Kings waren, wie man zwangsläufig annehmen muss, schwarzenfeindliche Rassisten**, die ihn wegen des jüdischen Interesses aus taktischen Gründen (und um schwarze Unterstützung für das amerikanische Judentum und Israels Politik zu gewinnen) unterstützten. S. 71
  - **Oder es waren ausgebuchte, ja fast schon schizophrene Heuchler**, die sich sehr schnell von einer versteckten Freude an fanatischen Rassismus auf erklärte Anhängerschaft eines antirassistischen Kampfes und dann wieder umgekehrt umstellen konnten.
- **Das dritte Beispiel stammt aus einem Werk, das weit verbreitet ist:** The Joys of Yiddish von Leo Rosten von 1968, ist eine Art Glossar jüdischer Wörter, die Juden und sogar Nichtjuden in den englischsprachigen Ländern oft gebrauchen.
  - Die Übersetzung und die Bedeutung der entscheidenden hebräischen Wörter erfolgt vorsätzlich falsch um die sogenannten schlafenden Hunde nicht zu wecken.
- **Das letzte Beispiel ist noch schockierender** als die anderen und betrifft die **Haltung der chassidischen Bewegung** gegenüber Nichtjuden. Der Chassidismus, eine Fortführung (und eine Verfälschung!) Die jüdische Mystik, ist noch immer eine lebendige Bewegung mit hunderttausenden von aktiven Anhängern, die fanatisch auf ihre heiligen Rabbis eingeschworen sind. Einige von ihnen haben beträchtlichen politischen Einfluss in Israel, darunter auch die Führer der meisten Parteien und noch mehr auf die höheren Ränge der Armee. **Wie ist also nun die Einstellung dieser Bewegung gegenüber Nichtjuden?**
  - Nach dem grundlegenden Buch Hatanya der Chabad-Bewegung S. 73
    - sind alle Nichtjuden ausnahmslos satanische Kreaturen,
      - in denen also nichts Gutes ist.
    - Sogar ein nicht jüdischer Embryo unterscheidet sich qualitativ von einem jüdischen.
    - **Die Existenz eines Nichtjuden ist entbehrlich**,
      - wogegen die gesamte Schöpfung allein um der Juden willen erfolgte.
    - Dieses Buch erschien in zahllosen Auflagen und seine Vorstellungen werden vom derzeitigen Führer des Chabad, dem sogenannten Ljubawitscher Rabbi M. M. Schneuerssohn, weiterverbreitet, der diese mächtige weltweite Organisation von seinem Hauptquartier New York aus leitet.

- **In Israel erfolgt die Verbreitung dieser Ideen in der Öffentlichkeit, in den Schulen und in der Armee.**
  - Während der Libanon Krise 1982 wurden Militärärzte und Krankenschwestern dazu angehalten, Nichtjuden medizinische Hilfe vorzuenthalten.
    - Diese Anweisung galt nicht speziell für Araber oder für Palästinenser, sondern einfach für alle Nichtjuden, Gojim.
  - Der frühere israelische Präsident Schasar war ein glühender Anhänger des Chabad, und viele hohe israelische und amerikanische Politiker, allen voran Premierminister Begin, machten dieser Bewegung den Hof und unterstützten sie öffentlich!
- **Dieses eigentliche Ding der Unmöglichkeit ist** nur möglich durch unredliche und irreführende Behandlung durch die meisten Gelehrten, die über die Chassidische Bewegung und ihren Ableger Chabad geschrieben haben. Dies gilt besonders für alle Personen, die über diese Bewegung in englischer Sprache schreiben und geschrieben haben.
  - Sie vertuschen die offenkundige Konzeption der alten chassidischen Texte sowie der aktuell daraus folgenden politischen Konsequenzen.
- **Der Hauptbetrüger in diesem Falle und ein gutes Beispiel für die Macht der Täuschung ist Martin Buber.** In seinen zahlreichen Werken hebt er die gesamte chassidische Bewegung (einschließlich des Chabad) in den Himmel und zeigt weniger die tatsächlichen Lehrmeinungen des Chassidismus hinsichtlich der Nichtjuden auf. S. 74
  - Das Verbrechen der Fälschung ist umso größer angesichts der Tatsache, dass Buber seine Lobpreisungen des Chassidismus zuerst in Deutsch während des Aufstiegs des deutschen Nationalsozialismus und der Machtübernahme der Nationalsozialisten veröffentlichte.
    - Angeblich war er ein Gegner des Nationalsozialismus, glorifiziert aber eine Bewegung, die Lehrmeinungen über Nichtjuden vertritt, die denen der Nationalsozialisten über die Juden nicht nachstehen.
  - Bubers Werke wurden ins Hebräische übersetzt und zu einem mächtigen Element der hebräischen Erziehung in Israel. Sie erhöhten stark die Macht der blutrünstigen Chassidischen Führer und sind somit zum großen Teil verantwortlich für das Anwachsen des israelischen Chauvinismus und des Hasses gegenüber allen Nichtjuden.
- Wenn man nun an die vielen Menschen denkt, die nur darum sterben, weil von der Chassidischen Propaganda aufgestachelte Sanitäterinnen der israelischen Armee ihnen ihre Hilfe verweigerten, dann liegt die schwere Last für deren Blut auf dem Haupt von Martin Buber. S. 74
  - **Buber stand mit seinen Ansichten aber nicht allein:**
    - Der einflussreiche Soziologe und Bibel-Gelehrte Jechezkel Kaufmann, ein Befürworter des Völkermordes nach dem Vorbild des Buches Josua, und den Philosophen der idealistischen Richtung Hugo Schmuhl Bergmann, der schon in den Jahren 1914 und 1915 die Vertreibung aller Palästinenser in den Irak und viele andere Länder propagierte.

- Nach außen hin waren sie alle Tauben, prägten jedoch Formulierungen, die man in extremsten antiarabischen Sinne handhaben konnte.
  - Alle neigten dem religiösen Mystizismus zu, der die Verbreitung von Täuschungen begünstigte, und alle schienen milde Seelen zu sein, die anscheinend keiner Fliege etwas zu leide tun konnten, auch wenn sie für Vertreibung, Rassismus und Völkermord eintraten! S. 75
- **Jeder, der gegen die Diskriminierung der Palästinenser protestiert oder auf eine zur genehmigten Version nicht passende Tatsache über die jüdische Religion oder die jüdische Vergangenheit hinweist, wird mit größerer Feindschaft und Vehemenz von den nichtjüdischen Freunden der Juden, als von den Juden selbst, angegriffen! S. 77**
  - **Gerade die Existenz und der große Einfluss dieser Gruppe in allen westlichen Ländern und insbesondere in den USA gestattet den Rabbinern und den Gelehrten des Judentums, ihre Lügen nicht nur ohne Gegenwehr, sondern mit beträchtlicher Hilfe zu verbreiten!!!**
  - Moses Hess, einer von Marx früheren Freunden und bekannt als einer der ersten Sozialisten in Deutschland, entpuppte sich später als extremer jüdischer Rassist, dessen im Jahre 1858 veröffentlichte Ansichten über die reine jüdische Rasse ein vergleichbarer Quatsch wie die reine arische Rasse ist. S. 77
    - Die deutschen Sozialisten jedoch die gegen deutschen Rassismus kämpften, schwiegen sich über den jüdischen Rassismus aus!
  - **Während des Krieges gegen Hitler verabschiedete die britische Labour Party 1944 einen Plan zur Austreibung der Palästinenser aus Palästina**, der etwas früheren Plänen (von etwa 1941) hinsichtlich der Juden gleichkommt.
    - Dieser Plan wurde unter dem Druck der jüdischen Mitglieder der Parteiführung gebilligt!
  - **In den USA herrscht ein ähnlicher Zustand, und auch hier sind wiederum die amerikanischen Liberalen die schlimmsten.**
  - In unserem Kampf gegen Rassismus und Fanatismus der jüdischen Religion werden unsere größten Feinde nicht nur die jüdischen Rassisten (und die Nutznießer des Rassismus), sondern auch jene Nichtjuden sein, die in anderen Bereichen – in meinen Augen fälschlicherweise – als „Fortschrittliche“ gelten.

### **Vorwort von Julian Pape**

- **Israel Shahak** machte sich daran die jüdischen Schriften und die weltweite jüdische Geschichte zu erforschen und kam zu dem Schluss, dass die Palästinenser nicht nur Opfer einer kolonialistischen und einer repressiven militärischen Politik, sondern einer umfassenderen rassistisch theologischen Ideologie wurden. S. 12
- **Am meisten entsetzte Shahak die Erfahrung, dass die Halacha die Juden unterweist, ähnlich untätig zu bleiben, wenn die Opfer von Gräueltaten keine Juden sind.** S. 13
  - religiöse Juden würden einem am Sabbath durch einen Unfall verwunderten arabischen Mitbürger nicht helfen
    - wenn es sich um Nichtjuden dreht, muss ihr Leben nicht gerettet werden. Der Talmud selbst drückt dies in den Worten aus: Heiden dürfen weder (aus dem Brunnen) geborgen noch hineingeworfen werden.
- **Die Schriften der Halacha, der Mischna und des Talmud**, von denen einige aus politischen Gründen der öffentlichen Aufmerksamkeit verborgen blieben, enthüllen eine unmenschliche, höchst unakzeptable Wahrnehmung des Nichtjuden, des Heiden. S. 14
- **Zu den Juden-Pogromen des 19. Jahrhunderts:** Man muss, so wie ich, das israelische Schulsystem durchlaufen haben, um würdigen zu können, was es bedeutet, die allgemein

akzeptierte zionistische Darstellung der Chmielinsky-Pogrome zu entlarven oder zumindest infrage zu stellen und zu behaupten, dass die Juden eine Mitschuld an ihrem Ausbruch trugen, oder dass die nichtjüdischen Bauern in jenen Tagen mehr gelitten haben als die Juden. S. 15

- **Shahaks brillante Analyse**, wie die Palästinenser die bösen und gefährlichen Ungläubigen im gegenwärtigen Israel wurden, klingt heute überzeugender als je zuvor. Nach 9/11 ersetzten die Muslime die Christen als Verkörperung des negativen Gegenspielers auf dem jüdischen Feld der Moral. S. 15
- **Shahaks Schlussfolgerung ist drastisch**: das jüdische Leben der Gegenwart wird geleitet und definiert durch eine ausschließende und chauvinistische Ideologie. Diese Folgerung wurde in aller Öffentlichkeit von einem Holocaust-Überlebenden gezogen. S. 16
- Im Besonderen gibt er jenen Juden, die es ablehnen, sich mit der jüdischen Vergangenheit auseinanderzusetzen, zu bedenken, dass sie deren Sklaven geworden seien und ihre unmoralische Botschaft wiederholten, indem sie der zionistischen Ideologie folgen und die israelische Politik nicht infrage stellen. S. 17
- **Der visionäre und irreführende Friedensprozess 1993 in Oslo**: Die westliche Welt machte sich einerseits für das Oslo-Übereinkommen stark, unterstützt aber gleichzeitig den jüdischen Rassismus, anstatt ihn zu bekämpfen. S. 17
  - o bedingungslose Unterstützung Israels durch Washington (und Berlin!)
    - Er beklagte schmerzlich die Unfähigkeit Europas, eine allgemeingültige humanistische Position in der Palästinafrage einzunehmen.
      - Er führte dieses Unvermögen auf den europäischen Schuldkomplex wegen des Holocaust und der Verfolgung zurück.
        - o → Warum wird jede Aufarbeitung des Holocaust und der Judenverfolgung per Gesetz verboten?
          - Um genau diesen Schuldkomplex aufrechtzuerhalten!!!
- **Shahak hat recht, wenn er feststellt**, dass die gegen Nicht-Juden gerichteten Aussagen der Religion in der vor-zionistischen Ära vor der Öffentlichkeit verschleiert wurden, um dann – nach der Schaffung des Staates Israel – wieder neu in die Religion eingebaut zu werden! S. 19
- Der wichtigste Teil solch einer Kritik muss eine detaillierte und ehrliche Konfrontation der jüdischen Einstellung gegenüber Nichtjuden sein!
  - o Das ist es, was viele Juden mit Recht von Nichtjuden verlangen:
    - sich der eigenen Vergangenheit stellen und sich so der Diskriminierungen und Verfolgungen bewusst zu werden, die die Juden erlitten haben.

- **In den letzten 40 Jahren war die Zahl der von Juden getöteten Nichtjuden weit größer als die Zahl der von Nichtjuden getöteten Juden.**

- **Das Ausmaß der Verfolgung und Diskriminierung von Nichtjuden durch den jüdischen Staat**, mit Unterstützung organisierter Diaspora-Juden, ist gleichfalls erheblich größer als das Leid, das Juden von Regimen zugefügt wurde, die ihnen jüdenfeindlich gesinnt sind.
- Obwohl der Kampf gegen den Antisemitismus (und gegen alle anderen Formen des Rassismus) niemals enden sollte, ist der Kampf gegen jüdischen Chauvinismus und jüdische Exklusivität, der eine Kritik des klassischen Judentums einschließen muss, jetzt von größerer Bedeutung. S. 21

### Allgemeines

- **Ein besonders verhängnisvoller Faktor ist die Tatsache**, dass der israelische Einfluss auf das politische Geschehen in den USA dramatisch ist. S. 40
- **Judenstaat**: nach dem Gesetz darf einer Partei, deren Programm dem Prinzip des Judenstaates offen widerspricht oder Änderung daran durch demokratische Mittel vorsieht, an den Wahlen zur Knesset nicht teilnehmen. Gerade dieses Beispiel zeigt, dass der Staat Israel keine Demokratie ist! S. 39
- **Nach der offiziellen Definition gehört Israel nur den Menschen**, die von den israelischen Behörden als jüdisch definiert werden, unabhängig von Wohnort oder Staatsangehörigkeit. S. 40

- Andererseits gehört Israel offiziell nicht den nichtjüdischen Bürgern, die in Israel leben, deren Status sogar offiziell als untergeordnet angesehen wird.
- Alle Nichtjuden (nicht nur alle Palästinenser) sind von den Vorrechten ausgeschlossen.
  - Das Verbot gilt auch für arabische Staatsbürger Israels, die in der israelischen Armee gedient und einen hohen Rang erreicht haben.
- **Nach israelischen Gesetz ist eine Person jüdisch:** wenn entweder die Mutter, die Großmutter, die Urgroßmutter oder die Ururgroßmutter religiöse Jüdinnen waren, oder die Person in einer Art und Weise zum Judentum konvertierte, die den israelischen Behörden zufriedenstellend erscheint. S. 41
  - Darüber hinaus gilt die Bedingung, dass die Person nicht vom Judentum zu einer anderen Religion konvertierte.
- **Juden in den USA oder in Großbritannien würden es als antisemitisch ansehen, wenn Christen vorschlugen, aus Großbritannien oder den USA sollte ein Christenstaat werden, der offiziell nur den als Christen definierten Bürgern gehöre.** S. 41
  - der Staat Israel diskriminiert offiziell Nichtjuden gegenüber Juden in vielen Lebensbereichen, von denen 3 als die wichtigsten betrachtet werden können: S. 42
    - Wohnrecht
    - Arbeitsrecht
    - Gleichheit vor dem Gesetz
      - nichtjüdische Bürger Israels haben nicht das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz! S. 43
      - die aus den Staaten der früheren UdSSR emigrierten Juden erhalten eine Eingliederungshilfe von mehr als 20.000 Dollar pro Familie. Alle Juden, die entsprechend diesem Gesetz nach Israel einwandern, erhalten sofort das aktive und passive Wahlrecht für die Knesset, auch wenn sie kein Wort hebräisch sprechen.
        - Sie haben Anspruch auf großzügige Zollerleichterungen, Unterstützung für eine höhere Schulausbildung ihrer Kinder und entweder Beihilfe oder einen günstigen Kredit zum Kauf eines Apartments sowie andere Zuwendungen.
          - Bürger, die nicht derart definiert sind, d.h. die nichtjüdischen Bürger Israels, erhalten keine dieser Vergünstigungen.
            - Die offensichtliche Absicht solcher diskriminierenden Maßnahmen besteht darin, die Anzahl der nichtjüdischen Bürger zu vermindern, um den Staat Israel jüdischer zu machen!
  - **Nach der Maximalversion der biblischen Grenzen des Landes Israels liegen folgende Gebiete innerhalb der israelischen Grenzen:** im Süden der gesamte Sinai und ein Teil des nördlichen Ägyptens bis in die Nähe von Kairo, im Osten das gesamte Jordanien und ein großes Stück von Saudi-Arabien, ganz Kuwait und ein Teil des Iraks südlich des Euphrat, im Norden der gesamte Libanon und Syrien zusammen mit einem großen Teil der Türkei (bis zum See Van) und im Westen Zypern. S. 48
    - Im Mai 1993 schlug Ariel Sharon auf dem Likud Parteitag vor, dass Israel das Konzept der biblischen Grenzen als offizielle Politik anerkenne. S. 49-50
  - **Die Vorstellungen und Ideale von Humanität und Rechtsstaatlichkeit als unjüdisch oder antijüdisch zu attackieren,** die zwar gelten, wenn sie jüdischen Interessen nutzen, aber ungültig sind, wenn sie jüdischen Interessen schaden, also wenn sich zum Beispiel Araber auf dieselben Prinzipien berufen. S. 57
    - Dies führte, wiederum gerade in Deutschland und den anderen Nationen in Mitteleuropa, zu einer verfälschenden, sentimental und ultraromantischen jüdischen Geschichtsschreibung, aus der alle unbequemen Tatsachen ausgemerzt wurden.

- Auch in Hannah Ahrendts umfangreiche Schriften über den Totalitarismus oder über Juden oder über beide findet man nicht den geringsten Hinweis darauf, wie es in der jüdischen Gemeinschaft im 18. Jahrhundert wirklich aussah:
      - Bücherverbrennung, Verfolgung von Schriftstellern, Kontroversen über die magischen Kräfte von Amulette, Verbot der elementarsten nichtjüdischen Ausbildung (wie der Deutschunterricht im korrekten Gebrauch der Sprache oder im Schreiben mit lateinischen Buchstaben).
      - Niemand findet in den zahllosen in englischer Sprache abgefassten jüdischen Geschichtswerken grundlegende Tatsachen über die Haltung der jüdischen Mystik (die derzeit in gewissen Kreisen sogar modisch ist) gegenüber Nichtjuden: S. 58
        - sie werden, so wörtlich, als Körperteile des Satans angesehen, und die wenigen nicht satanischen Personen unter ihnen (d.h. diejenigen, die zum Judentum konvertierten) seien in Wirklichkeit jüdische Seelen, die verloren gingen.
- **Der russische Zar Nikolaus I. war ein notorischer Antisemit und erließ zahlreiche Gesetze gegen die Juden in seinem Staate.** Er stärkte die Kräfte von Recht und Ordnung in Russland.
  - So dass es schwierig wurde, Juden auf Geheiß der Rabbiner zu ermorden, was in Polen vor 1795 recht einfach war.
  - Die offizielle jüdische Geschichtsschreibung verurteilt Nikolaus I.:
    - So befahl zum Beispiel kurz vor 1840 ein „heiliger“ Rabbi in einer kleinen jüdischen Stadt in der Ukraine die Ermordung eines Häretikers, der in das kochende Wasser der städtischen Bäder geworfen werden sollte.
      - Zeitgenössische jüdische Quellen vermerken mit Erstaunen und Erschrecken, dass Bestechung keine Wirkung mehr hatte
        - und nicht nur die Täter, sondern auch der heilige Mann schwer bestraft wurden.
- **Das talmudische System ist höchst dogmatisch und erlaubt keine Lockerung der Vorschriften,** auch wenn sie durch veränderte Umstände ins absurde abgleiten. Anders als bei der Bibel ist im Talmud der wirkliche Sinn des Textes bindend und darf nicht auf irgendeine Weise ausgelegt werden! S. 93
- **Eine besonders günstige Stellung hatten die Juden unter starken Regimen, in denen sich ein Nationalbewusstsein nicht einmal in rudimentären Ansätzen entwickelte.** S. 113
  - In den Ländern jedoch, in denen nach Brechung der feudalen Anarchie sich der Adel mit dem König (und mit zumindest einem Teil des Bürgertums) zur Führung des Staates (eines entstehenden oder veränderten Nationalstaates) verbündete, verschlechterte sich die Stellung der Juden.
  - Wie in anderen westeuropäischen Ländern wurde das stetige Ansteigen des Nationalbewusstseins in der Monarchie, zunächst von einem Verfall der Stellung der Juden und anschließend durch Volksbewegungen und Druck gegen sie mit anschließender Austreibung begleitet.
  - **Im Ganzen schützten der Adel und die hohe Geistlichkeit die Juden.** S. 119
    - die Juden waren die Eintreiber feudaler, gewohnheitsrechtlicher Abgaben aller Art. Kurz gesagt, die Juden waren unter der Herrschaft des Adels sowohl unmittelbare Ausbeuter der Bauernschaft als auch nahezu die einzigen Stadtbewohner. S. 122
    - es muss darauf hingewiesen werden, dass auch bei den schlimmsten antijüdischen Verfolgungen die herrschende Elite, nämlich der Kaiser und der Papst, die Könige, der Hochadel und der höhere Klerus sowie das reiche Bürgertum in selbstverwalteten Stätten, immer auf der Seite der Juden standen.
      - Die Mitglieder der Elite schützten die Juden weder aus Gründen der Humanität noch wegen besonderer Sympathien, sondern einfach aus dem Grund, den die Herrschenden im allgemeinen zur Rechtfertigung ihrer



Interessen einführten, nämlich die Nützlichkeit der Juden (für sie), die Verteidigung von Recht und Ordnung, der Hass auf die niedrigen Schichten und die Furcht, dass antijüdische Unruhen sich zu einem allgemeinen Volksaufstand ausweiten könnten. S. 125

- Der bedeutendste Grund ist in der sozialen Rolle der Juden, die sie als integraler Bestandteil der oberen Klassen spielten, zu sehen. S. 129

- **Die Juden des österreichischen Kaiserreichs erlangten die volle Gleichberechtigung im Jahre 1867. In Deutschland emanzipierten einige unabhängige Staaten die Juden schon früher**, andere aber nicht. Besonders Preußen sträubte sich in dieser Angelegenheit. Eine vollständige Gleichberechtigung der Juden im ganzen Deutschen Reich gewährte erst Bismarck im Jahre 1871.
  - Im osmanischen Reich unterlagen die Juden einer offiziellen Diskriminierung bis 1909
  - und in Russland bis 1917 S. 133
- **Jüdischen Frauen, die sich mit Nichtjuden einließen**, schnitten Rabbiner die Nasen ab und erklärten dabei, dass sie auf diese Weise ihre Schönheit verliert und der nichtjüdische Geliebte sie hassen wird. S. 119
- **Juden, die die Unverfrorenheit hatten**, einen jüdischen Richter anzugreifen, hackte man die Hände ab.
- Bei religiösen Despoten schnitt man den Beschuldigten die Zunge heraus
- Betroffene, die keine Reue zeigten, wurden durch Auspeitschen bis zum Tode bestraft. S. 118,119
- **Die Allianzen der Juden** S. 134:
  - Theodor Herzl verbündete sich mit dem berüchtigten Grafen Plehwe, dem antisemitischen Minister von Zar Nikolaus II.
  - Jabotinsky schloss einen Pakt mit Petlyura, dem reaktionären ukrainischen Führer, dessen Truppen etwa 100.000 Juden in den Jahren 1918 bis 1920 massakrierten.
  - Zu den Ben Gurions Verbündeten aus der französischen extremen Rechten während des Algerien Krieges gehörten einige bekannte Antisemiten, die jedoch vorsichtigerweise erklärten, dass sie lediglich etwas gegen die Juden in Frankreich und nicht in Israel hätten.
  - **Das vielleicht erschreckendste Beispiel** hierfür ist die Freude mit der einige zionistische Führer Hitlers Machtantritt begrüßten, da sie seinen Glauben an den Primat der Rasse und seine Feindschaft gegen die Juden-Integration teilten.
    - Sie gratulierten Hitler zu seinem Triumph über den gemeinsamen Feind, nämlich die Kräfte des Liberalismus.
    - Dr. Joachim Prinz, ein Ziel mystischer Rabbiner, der später in die USA emigrierte, wo er Vizepräsident des jüdischen Weltkongresses und eine führende Kraft in der zionistischen Weltorganisation wurde, veröffentlichte 1934 ein Buch mit dem Titel „Wir Juden“, indem er Hitlers sogenannte deutsche Revolution und die Niederlage des Liberalismus feiert:
      - was die deutsche Revolution für die deutsche Nation bedeutet, wird letztendlich nur demjenigen offenbar, der sie selbst getragen und gestaltet hat. Was sie für uns bedeutet, muss hier gesagt werden:
        - die Chance des Liberalismus ist verspielt. Die einzige politische Lebensform, die gewillt war Assimilation des Judentums zu fördern, ist untergegangen.
    - Nach dem Sieg des Nationalsozialismus waren Assimilierung und Mischehen als Option für die Juden nicht mehr möglich. „Wir sind darüber nicht glücklich“, so Dr. Prinz. In dem Umstand, dass Juden gezwungen waren, sich als Juden zu identifizieren, sieht er „die Erfüllung unserer Wünsche“. Und weiter:
      - wir wünschen an die Stelle der Assimilation das neue Gesetz:
        - das Bekenntnis zur jüdischen Nation und zur jüdischen Rasse.

- Ein Staat der aufgebaut ist auf dem Prinzip der Reinheit von Nation und Rasse, kann nur vor dem Juden Achtung und Respekt haben, der sich zur eigenen Art bekennt.
  - Er kann keine anderen Juden wollen, als die Juden des klaren Bekenntnisses zum eigenen Volk.
  - Er kann keine liebedienerischen, kriegerischen Juden wollen.
  - Er muss von uns das Bekenntnis zur eigenen Art fordern.
  - Denn nur jemand, der eigene Art und eigenes Blut achtet, wird den Respekt vor dem nationalen Willen anderer Nationen haben können
  - Dass in der kongenialen Atmosphäre des Mythos der arischen Rasse ebenso der Zionismus und der Mythos der jüdischen Rasse gedeihen werden. S. 135
- **Israelische Apartheidpolitik:** Während der Apartheid gehörte Südafrika offiziell 87 Prozent den Weißen und zu 13 Prozent den Schwarzen.
  - Doch die jüdische Ideologie verlangt, dass kein Teil des Landes Israel als den Nichtjuden gehörig zuerkannt werden kann und keine Zeichen der Souveränität öffentlich gezeigt werden dürfen.
    - Das Prinzip der Lösung des Landes fordert, dass im Idealfall das gesamte Land (und nicht nur beispielsweise Simon 80 Prozent) im Laufe der Zeit erlöst, d.h. von Juden in Besitz genommen werden.
    - **Die jüdische Ideologie** verbietet das sehr bequeme Prinzip des Imperialismus, dass schon die Römer kannten, dem viele Weltreiche anhängen und das Lord Cromer am besten formulierte:
      - **„Wir regieren nicht Ägypten – wir regieren die Regierenden von Ägypten.“** S. 175
  - Nicht nur die palästinensischen Arbeiter werden in den israelischen Medien regelmäßig als Krebs in unserem Körper beschrieben, sondern auch thailändische und rumänische Arbeiter, die man zu ihrem Ersatz importiert hat. S.191
    - **Das Ideal einer ethnischen Säuberung gilt für alle Nichtjuden!**
- Der größte Unterschied zeigt sich in der Einstellung der jüdischen Jugendlichen gegenüber den Arabern mit israelischer Staatsangehörigkeit:
  - während zum Beispiel 47 Prozent der jungen jüdischen Befragten meinen, dass die Rechte der israelischen Araber drastisch beschnitten werden sollten,
  - beträgt der entsprechende Prozentsatz bei den religiösen und weltlich eingestellten Jugendlichen 89 bzw. 13 Prozent
  - die meisten antidemokratischen Juden sind jedoch diejenigen, die sowohl religiös als auch arm sind.
- **Was der erwachsene israelische Jude mit einer weltlichen Erziehung über Israel weiß oder nicht weiß:**
  - die jüdische Erziehung in Israel (geschweige in der Diaspora) ist chauvinistisch. Der Chauvinismus drückt sich in erster Linie in der Unkenntnis oder der größtmöglichen Verniedlichung der Rolle von Nichtjuden aus, die jemals in Palästina lebten oder in diesem Lande von Bedeutung waren.
    - Die populären Medien verstärken diese Vorstellung der öffentlichen Erziehung nach Kräften.
    - So wird zum Beispiel in jüdischen Schulen gelehrt und auch von der Mehrheit der israelischen Juden gegen alle historischen und archäologischen Beweise geglaubt, dass Palästina immer nur dann aufblühte, wenn das Land von Juden beherrscht oder bewohnt wurde,
      - und niemand außer den Juden zur Mehrung seines Nutzens beigetragen habe.
      - **Dieser böse Mythos wird auch auf Jerusalem angewandt:**

- Die lange Geschichte der Stadt vor ihrer Eroberung durch König David (etwa 1.000 vor Christus) wird entweder ignoriert oder kaum erwähnt.
- Behandelt wird dagegen die Geschichte der folgenden ca. 1.000 Jahre, d.h. die Zeit vor der Eroberung bis zur Zerstörung der Stadt und des Tempels im Jahre 70 nach Christus, in der Jerusalem einer israelitische und dann eine jüdische Stadt war.
- Die Geschichte der Stadt wird in den jüdischen Schulen Israels oder in der Öffentlichkeit nur selektiv erörtert. Dabei berücksichtigt man nur, was geschichtlichen Bezug zu den Juden hat!
- Die Existenz von Nichtjuden und insbesondere ihrer Herrscher in Jerusalem während dieser langen Zeit kann man zwar nicht vollständig ignorieren, wird aber einzig und allein unter dem Gesichtspunkt ihrer Haltung zu den Juden und nicht als eigenes Thema behandelt.
- So seltsam es auch klingen mag, man nimmt allgemein an, dass als keine Juden in Jerusalem lebten, auch keine anderen Menschen dort vorhanden waren.
- Dies ist bei Leibe keine Übertreibung. S. 189

### Sonstiges zum Thema

- Die meisten Juden, die Transplantate brauchen, versuchen in der Tat Organe von Nichtjuden zu erhalten. Gleichzeitig verweigern sie doch Organspenden an Nichtjuden. Der Körper eines Juden soll eine bessere Qualität als die des Nichtjuden haben.
- Es wird öffentlich zugegeben, dass sämtliches Staatsland in den besetzten Gebieten nur für jüdische Siedlungen vorgesehen ist, gleichgültig, welche Staatsbürgerschaft der potentielle Siedler hat.
  - Kein Teil dieses Landes ist für die Ansiedlung der Palästinenser vorgesehen, ungeachtet der Tatsache, ob sie in den besetzten Gebieten leben, sich im Exil befinden, israelische Staatsbürger sind oder in der israelischen Armee gedient haben.
- Jeder Jude kann die besetzten Gebiete betreten und sich nach eigenem Ermessen in ihnen niederlassen, mit Ausnahme der seltenen Fälle, in denen Erwägungen der Sicherheit anderes vorschreiben.
  - Palästinenser haben dieses Recht nicht. Der Staat Israel ist noch nicht einmal willens, das Recht der Familienzusammenführung anzuerkennen,
    - hat aber im Gegensatz dazu dieses Recht benutzt, um sowjetische Juden nach Israel zu locken.
- **Mindestens 92 Prozent des Gebietes des Staates Israel** sind Staatsland, das insgesamt entsprechend dem israelischen Landgesetz gemäß den Vorschriften des Jewish National Fund verwaltet wird.
  - Diese Vorschriften verbieten nicht nur die Ansiedlung von arabisch-israelischen Staatsbürgern,
    - sondern auch von allen Nichtjuden.
- Meiner Ansicht nach übertrifft dieser institutionalisierte Rassismus an Bedeutung noch den Raub des Landes von den Palästinensern. **Es gibt viele Staaten, die systematisch Land stahlen.** Die USA raubten zum Beispiel indianisches Land und bildeten dann daraus Staatsland. Nichtsdestoweniger steht solches Land jetzt US Bürgern zur Benutzung zur Verfügung.
  - Würde man in den USA einem Juden verbieten, Staatsland nur aus dem Grunde, weil er Jude ist, zu erwerben, so würde man dies zu Recht als Antisemitismus interpretieren.
    - Sofern wir nicht das echte Problem erkennen – nämlich den rassistischen Charakter der zionistischen Bewegung und des Staates Israel sowie die Wurzeln dieses

Rassismus im jüdischen Religionsgesetz, der Halacha, – werden wir nicht in der Lage sein, unsere Realität zu verstehen.

- Und sofern wir diese nicht verstehen können, werden wir sie auch nicht ändern können.

- **Nichtjüdische Bürger** irgendeines ausländischen Staates haben im Gegensatz zu jüdischen Bürgern desselben Staates kein Recht, auf diesem Land zu siedeln.
  - Auch Nichtjuden, die Juden während des Holocaust retteten, wird das Recht zur Ansiedlung auf dem Staatsland des jüdischen Staates verweigert.
    - Im Staat Israel dürfen die Nichtjuden sich lediglich auf 8 Prozent des israelischen Landes, das sich in Privatbesitz befindet, niederlassen.
- **Ich möchte die Lage in Jerusalem als Beispiel anführen.** Im jüdischen Viertel der Altstadt von Jerusalem, in dem der Staat Land besitzt, wurde das Recht zur Niederlassung nicht nur dem früheren Einwohner Mohammed Burkan, sondern auch einem schwedischen Akademiker verweigert, der dort ein Appartement von einem Juden mieten wollte.
  - Im Gegensatz dazu ist eine jüdische Niederlassung im moslemischen Viertel der Altstadt von Jerusalem und an anderen Stellen innerhalb der Stadt nicht nur gesetzlich erlaubt, sondern wird auch vom Staat gefördert!
- **Den Palästinensern in den besetzten Gebieten ist es verboten**, mehr als die ihnen zugeteilte Wassermenge zu verbrauchen, die entsprechend dem Verbrauch im September 1967 festgelegt wurde.
  - Dagegen dürfen die in den besetzten Gebieten niedergelassenen Juden nahezu so viel Wasser verbrauchen, wie Sie wünschen.
- **Ein Armeearzt mit Namen Baruch Goldstein**, der einem drusischen Soldaten medizinische Behandlung verweigerte, nachdem er bemerkte, dass er einen arabischen Familiennamen hatte, konnte seine mörderische Karriere in der israelischen Armee fortsetzen. Obwohl er weigerte Nichtjuden zu behandeln, konnte er ohne Konsequenzen seinen Dienst in der Armee fortsetzen.
  - Das von Goldstein verantwortete Massaker hätte verhindert werden können! Die größte Verantwortung dafür, dass dies nicht verändert wurde, trägt das Oberkommando der Armee unter dem Verteidigungsminister Rabin. Rabin und sein Oberkommando hätten Goldstein wegen Befehlsverweigerung vor ein Kriegsgericht bringen und ihn aus der Armee entlassen müssen.
    - Doch die israelische Armee und die Person, die sie kommandiert, zeigen dasselbe heuchlerische und unverantwortliche Verhalten wie immer.
  - Genau aus diesen Gründen erlaubt sich Bauer, der das Massaker Goldsteins teilweise zu rechtfertigen versucht, wenn er schreibt, dass Goldstein sich selbst als Opfer der arabischen Amalekiter gesehen haben muss.
    - Auch die deutschen Nationalsozialisten verteidigten sich damit, dass die Deutschen Opfer der Juden seien.
    - Tatsächlich sind jedoch Mörder keine Opfer. Das Opfer ist immer derjenige, der ermordet wurde!
  - Ihre Religion besagt: Schone ihrer nicht, sondern töte Mann und Weib, Kinder und Säuglinge (1. Samuel 15, 3).
    - Die israelischen Siege, die in der Bibel am Ende des vorangegangenen Kapitels beschrieben sind, dienen als Grundprinzip für den Befehl zum Völkermord, der dann folgt.
- **Solange man nichts darüber erfährt, muss man bei der Ansicht bleiben, dass die Holocaustgelehrten**, die sich nur auf die Behandlung des Holocaust alleine beschränken und nicht das Thema der anderen Gebote zum Völkermord erwähnen, die Schuld an der moralischen und intellektuellen Korruption tragen!

## **Für Juden ist der Talmud ein wichtiger Leitfaden in religiösen, ethischen und sozialen Fragen**

**Nach wie vor ist dieses über mehrere Jahrhunderte entstandene Werk ein unerlässlicher Unterrichtsstoff an Rabbinerseminaren sowie die Grundlage der jüdischen Rechtsprechung.** In den Medien wird häufig der Anschein erweckt, der Talmud sei ein Quell der Weisheit, Toleranz und Nächstenliebe. Bei genauerer Betrachtung dieses oft genannten, aber kaum bekannten Buches entsteht jedoch ein ganz anderer Eindruck. Einige der hier zitierten Auszüge lassen erahnen, warum bereits Martin Luther den Talmud als ein „Buch voller Abgötterei, Fluch und Lästerung“ bezeichnete. Nach heutigem deutschen Rechtsverständnis dürften unzählige Aussagen des ca. 9,000 Seiten umfassenden Talmud den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. **Die nachfolgenden Zitate stammen aus der ersten vollständigen und unzensierten Übersetzung des Babylonischen Talmud ins Deutsche von Lazarus Goldschmidt, 2002 im Suhrkamp-Verlag Frankfurt neu erschienen (ISBN 3-633-54200-0):**

1. Die Güter der Nichtjuden gleichen der Wüste, sie sind ein herrenloses Gut und jeder, der zuerst von ihnen Besitz nimmt, erwirbt sie. (Baba bathra 54 b)
2. Dem Juden ist es erlaubt zum Nichtjuden zu gehen, diesen zu täuschen und mit ihm Handel zu treiben, ihn zu hintergehen und sein Geld zu nehmen. Denn das Vermögen des Nichtjuden ist als Gemeideigentum anzusehen und es gehört dem ersten [Juden], der es sich sichern kann (Baba kamma 113)
3. Die Beraubung eines Jisraéliten ist nicht erlaubt, die Beraubung eines Nichtjuden ist erlaubt, denn es steht geschrieben (Lev 19,13): „Du sollst deinem Bruder nicht Unrecht tun. Aber diese Worte, sagt Jehuda, haben auf den Goj keinen Bezug, indem er nicht dein Bruder ist. (Baba mezia 61 a)
4. Wenn irgendwo die Mehrheit aus Jisraéliten besteht, so muß man die gefundene Sache ausrufen; wenn aber die Mehrheit aus Nichtjuden besteht, so kann man sie behalten. (Baba mezia 24 a)
5. Eher gib einem Jisraéliten umsonst als einem Nichtjuden auf Wucher. (Baba mezia 71 a)
6. Zehn Maß Weisheit kam auf die Welt; neun Maß bekam das Land Jisraéls und ein Maß die ganze übrige Welt; zehn Maß Schönheit kam auf die Welt; neun Maß bekam das Land Jisraéls und ein Maß die ganze übrige Welt. (Kidduschin 4 )
7. Wer die Scharen der Gojim [Nichtjuden] sieht, spreche: Beschämt ist eure Mutter, zu Schande die euch geboren hat. (Berakhoth 58 a)
8. Wer die Gräber der Gojim [Nichtjuden] sieht, spreche: Beschämt ist eure Mutter, zu Schande die euch geboren hat. (Berakhoth, 58 b)
9. Ihr aber seid meine Schafe, die Schafe meiner Weide, Menschen seid ihr, ihr heißt Menschen, nicht aber heißen die weltlichen [nichtjüdischen] Völker Menschen, sondern Vieh. (Baba mezia 114 b)
10. Der Samen der Nichtjuden ist Viehsamen. (Jabmuth 94 b)
11. Der Beischlaf der Nichtjuden ist wie Beischlaf der Viecher. (Synhedrin 74 b)
12. Ein Nichtjude hat keinen Vater, weil sie in Unzucht versunken sind, der Herr hat ihren Samen für freierklärt, wie es heißt: „Deren Fleisch gleicht dem Fleische des Esels und ihr Samen ist Pferdesamen.“ (Jabmuth 98 b)
13. Sobald der Messias kommt, sind alle [Nichtjuden] Sklaven der Jisraéliten. (Erubin 43 b)
14. Wenn jemand einen Jisraéliten ohrfeigt, so ist es ebenso, als hätte er die Gottheit geohrfeigt. (Synhedrin 58 b)

15. Die Völker werden zu Kalk verbrannt. Gleich wie der Kalk keinen Bestand hat, sondern verbrannt wird, so haben auch die weltlichen [nichtjüdischen] Völker keinen Bestand, sondern werden verbrannt. (Sotah an soll nicht e35 b)
16. Dem Jisraéliten ist es erlaubt, den Goj zu unterdrücken. (Synhedrin 57 b)
17. Wenn sich ein Nichtjude mit der Thora befaßt, so verdient er den Tod. (Synhedrin 59 a)
18. Den besten der Gojim sollst du töten. (Aboda zara 26 b, Jad chasaka 49 b, Kidduschin 40 b, u. 82 a, Mechita 11 a)
19. Man soll nicht einen Nichtjuden an seinem Feste besuchen und ihn begrüßen; wenn man ihn auf der Straße trifft, so grüße man ihn leise und schwerfällig. (Gittin 62 a)
20. Die Wohnung eines Nichtjuden wird nicht als Wohnung betrachtet. (Erubin 75 a)
21. Weshalb sind die Nichtjuden schmutzig? Weil sie am Berge Sinaj nicht gestanden haben. Als nämlich die Schlange der Chava [Eva] beiwohnte, impfte sie ihr einen Schmutz ein; bei den Jisraéliten, die am Berge Sinaj gestanden haben, verlor sich der Schmutz, bei den Nichtjuden aber verlor er sich nicht. (Aboda zara 22 b)
22. Die Nichtjuden treiben Unzucht mit den Weibern ihrer Genossen, und wenn ein Nichtjude zuweilen zu ihr kommt und sie nicht antrifft, so beschläft er das Tier, welches er da findet. Wenn du aber willst, sage ich: selbst wenn er sie antrifft, beschläft er dieses, denn der Meister sagte, das Tier eines Jisraéliten sei ihm lieber als die eigene Frau. (Aboda zara 22 b)
23. Eine Jisraélitin darf einer Nichtjüdin keine Geburtshilfe leisten. (Aboda zara 26 a)
24. Wer vorsätzlich einen Menschen getötet hat, der wird hingerichtet, ausgenommen, wenn er in der Absicht, einen Nichtjuden zu töten, einen Jisraéliten getötet hat. (Makkoth 7 b, Synhedrin 78 b)
25. Der Mensch ist verpflichtet, täglich folgende drei Segenssprüche zu sprechen: **Gelobt sei Gott**, dass er mich nicht zu einem Nichtjuden gemacht hat, dass er mich nicht zu einem Weib gemacht hat und **dass er mich nicht zu einem Unwissenden gemacht hat.** (Menachoth 44 a, Orach Chajim 46)
26. Sieht jemand, dass sich der böse Trieb seiner bemächtigt, so gehe er nach einem Orte, wo man ihn nicht kennt, hülle sich schwarz ein und folge dem Triebe seines Herzens. (Mo'ed katan 17 a, Hagiga 16 a,)
27. Ein Mädchen von drei Jahren und einem Tag ist zum Beischlaf geeignet. (Nidda 71 a, Kethuboth 6 a, Jabmuth 57a, Jabmuth 60 a, Kidduschin 10 a, Aboda zara 37 a)
28. Ein Mädchen von drei Jahren und einem Tag wird durch Beiwohnung angetraut. (Jabmuth 57 b)
29. Der Notzüchter braucht kein Schmerzensgeld zu zahlen, weil das Mädchen diese Schmerzen später unter ihrem Ehemann gehabt haben würde. (Baba kamma 59 a)
- ...
39. Wenn du in den Krieg ziehst, so gehe nicht zuerst, sondern zuletzt, damit du zuerst heimkehren kannst. (Pesachim 113)
40. Raba sagte: Es gibt keinen erzwungenen Beischlaf, weil die Erektion nur bei Absicht erfolgt. Vielmehr, wenn er mit steifem Gliede von einem Dach auf die auf der Erde liegende Schwägerin gefallen ist und so in ihr stecken geblieben ist! Wenn er in der Absicht gegen die Wand zu stoßen, gegen seine Schwägerin gestoßen hat, so ist sie ihm angeeignet. (Jabmuth 53 b)

41. Gehe nicht unbefugt in den Hof deines Nächsten, um das Deinige zu nehmen, damit du ihm nicht als Dieb erscheinst; schlage ihm vielmehr die Zähne aus und sage: Ich nehme das Meinige. (Babakamma 27 b)

42. Es ist erlaubt, den Frevlern in dieser Welt zu schmeicheln. (Sotah 71 b)

43. Wenn jemand wünscht, dass seine Gelübde des ganzen Jahres nichtig seien, so spreche er am Beginn des Jahres: jedes Gelübde das ich tun werde, ist nichtig; nur muß er beim Geloben daran denken. (Nedarim 23 b)

44. An deinen Nächsten ist die Übervorteilung zurückzugeben, nicht aber ist die Übervorteilung an einen Nichtjuden zurückzugeben." (Bekhoroth II 13b)

45. Ihr dürft keinerlei Aas essen, dem Fremdling, der in deinen Toren, magst Du es geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden. (Aboda Zara I 20a)

46. Tötet der Ochs eines Israeliten den eines Israeliten, so muß der Eigentümer die Hälfte des Schadens ersetzen, wenn den eines Nichtjuden, so ist er ersatzfrei; wenn der eines Nichtjuden den eines Israeliten, so muß der Eigentümer den ganzen Schaden ersetzen. (Synhedrin X 85b)

47. Wenn er in der Absicht, ein Tier zu töten, einen Menschen getötet hat, oder einen Nichtjuden zu töten, einen Israeliten getötet hat, oder eine Fehlgeburt zu töten, ein lebensfähiges Kind getötet hat, so ist er frei. (Synhedrin IX 78b)

48. Findet man da [an einem gemischt besiedelten Ort – HB] etwas, so braucht man das Gefundene, wenn es mehr Nichtjuden sind, nicht ausrufen, sind es mehr Israeliten, so muß man es ausrufen. (Makhsirin II)

49. Allerdings ist nach demjenigen, welcher sagt, seine [des Nichtjuden – HB] Beraubung sei verboten, ein Schriftvers nötig, seine Übervorteilung zu erlauben, wenn er aber der Ansicht desjenigen ist, welcher sagt, seine Beraubung sei erlaubt, so gilt dies ja um so mehr von der Übervorteilung!? (Bekhoroth II 13b)

50. Was bedeutet 'Berg Sinaj'? Der Berg, auf den Hass über die Völker der Welt herabgestiegen ist. (Sabbath IX 89a) Die Reaktion auf diese Auszüge aus dem Talmud ist ungläubiges Staunen, nicht selten auch blankes Entsetzen. Die häufigsten Entgegnungen seien hier beantwortet: Diese Zitate sind gefälscht! Antwort: Dieses oft vorgetragene Argument ist leicht zu widerlegen. Alle Passagen finden Sie hier: Der Babylonische Talmud, erste zensurfreie Übertragung ins Deutsche von Lazarus Goldschmidt. 12 Bände, ca. 9.000 Seiten, Erstpublikation im Jüdischen Verlag Berlin, 1930 – 1936. Neuauflage im Jüdischen Verlag Frankfurt 2002 (limitierte Sonderausgabe) ISBN 3-633-54200-0.

**Den vollständigen und unzensierten Babylonischen Talmud finden Sie im Präsenzbestand einiger Universitätsbibliotheken sowie in etlichen größeren öffentlichen Büchereien. (NB: In gekürzten, einbändigen Büchern mit Titeln wie „Die Weisheiten des Talmud“, finden Sie die zitierten Stellen nicht!)** Diese Zitate sind antisemitisch! Antwort: Dieses Argument ist ein Paradebeispiel dafür, wie gedankenlos und inflationär mit dem Vorwurf des Antisemitismus umgegangen wird. Es ist ja wohl kaum möglich, dass der Talmud, das Heiligste Buch der Juden, „antisemitische“ Zitate enthält. Ist es nicht vielmehr so, dass der Talmud zu Hass und Intoleranz gegenüber Nichtjuden anleitet? Dies offen zu benennen ist beim besten Willen nicht antisemitisch. Eine nüchterne und unverklärte Betrachtung des Talmud ließe vielmehr die Frage nach den Ursprüngen des sog. Antisemitismus in einem rationaleren Licht erscheinen. Der Talmud enthält tatsächlich die zitierten Stellen. Na und? Dieser religiöse Hokusfokus spielt in Israel und für das moderne Judentum nicht die geringste Rolle! Antwort: Es ist bislang nicht bekannt, dass sich offizielle Vertreter der jüdischen Religionsgemeinschaft mit den vielen rassistischen und volksverhetzenden Passagen im Talmud kritisch auseinandergesetzt, oder gar davon distanziert haben. Außerdem sei daran erinnert, dass selbst der Anspruch des Staates Israel auf das Territorium Palästinas religiös bzw. pseudo- religiös begründet wird. Selbst gemäßigte Juden rechtfertigen die Vertreibung der

Palästinenser häufig mit dem – im wahrsten Sinne des Wortes – scheinheiligen Argument, Gott habe das „gelobte Land“ den Juden, und nur den Juden versprochen. In Israel werden Juden und Nichtjuden durch ein de facto Apartheims-Regime voneinander getrennt. Ausschließlich Menschen mosaischen Glaubens genießen in Israel volle Staatsbürgerrechte.

**So z. B. dürfen die 20% nichtjüdischen Staatsbürger Israels in ihrer Heimat weder Grundbesitz erwerben, noch ist es ihnen gestattet,** eigenständige Handelsbeziehungen mit ausländischen Geschäftspartnern zu unterhalten. Im Staat, dessen Name „das von Gott auserwählte Volk“ bedeutet, werden Mischehen zwischen Juden und Nichtjuden rechtlich nicht anerkannt. WEITERE BEISPIELE FÜR LÄNGST ÜBERWUNDEN GEGLAUBTEN „RELIGIÖSEN HOKUSPOKUS“: Beschneidung: Die genitale Verstümmelung männlicher Neugeborener ist aus medizinischer Sicht völlig unnötig, nicht selten sogar schädlich. Das häufig bemühte Argument der Hygiene ist in der heutigen Zeit völlig absurd. Dennoch lassen so gut wie alle Juden ihre Söhne am achten Tag nach der Geburt im Rahmen einer religiösen Zeremonie beschneiden. Erwachsene Männer, die zum Judentum übertreten wollen, müssen sich ebenfalls beschneiden lassen. Schächten: Damit Fleisch „koscher“, ist, wird das Schlachttier auf eine besonders grausame Weise getötet: Luftröhre, Speiseröhre und Halsschlagader werden gleichzeitig aufgeschnitten.

Der Todeskampf des unbetäubten Tieres dauert in der Regel über 10 Minuten. Diese übertriebene und völlig unnötige Grausamkeit gegenüber Tieren ist in Deutschland gesetzlich untersagt – es sei denn, sie ist religiös motiviert. Eruv: Jede größere Stadt der Welt hat einen Eruv. Dies ist ein durch eine symbolische Schnur eingegrenztes Gebiet, in dem es Juden gestattet ist, auch am Sabbat leichte Arbeiten zu verrichten. Gerade soll in London – gegen den heftigen Protest der Bevölkerung – ein neuer Eruv errichtet werden. Kaum bekannt ist übrigens, dass sowohl das Europäische Parlament in Straßburg, als auch das Weiße Haus in Washington, innerhalb eines Eruv liegen. Kol Nidre: Am höchsten jüdischen Feiertag (Jom Kippur) wird das Gebet Kol Nidre gesungen. Damit erklären Juden alle Gelöbnisse, die sie im kommenden Jahr ablegen werden, im voraus für null und nichtig. (siehe Talmud, Nedarim 23 b).

#### **Das Buch „Der Streit um Zion“ des Engländers Douglas Reed und dessen Quintessenz:**

Aus der jüdischen Perspektive lässt sich der Sinn der gesamten Geschichte darauf reduzieren, dass die Juden nichtjüdische Gesellschaften zerstören müssen, um dem Gesetz Genüge zu tun und somit die Bedingung für den endgültigen Triumph des Judentums zu erfüllen.

Weiterlesen: <http://mzwnews.com/politik/lasst-euch-nicht-gegenseitig-aufhetzen/> .

**Der Rabbi, das religiöse Oberhaupt der an der israelischen Regierung beteiligten Shas-Partei, Rabbi Ovoida Yosef, gemäß Jerusalem Post vom 18. Oktober 2010: „Die Goyim (Nichtjuden) sind nur geboren worden, um uns zu dienen. Darüber hinaus haben sie keinen Platz auf Erden - nur um uns zu dienen.** Ohne das haben sie keinen Platz in der Welt - nur, um dem Volk Israel zu dienen. Mit Einheimischen wird es wie mit jeder anderen Person sein - sie müssen sterben, aber Gott wird Ihnen Langlebigkeit geben ... Dies ist sein Diener. Deshalb bekommt er ein langes Leben, um gut für die Juden zu arbeiten. Wozu sind die Einheimischen nötig? Sie werden arbeiten, sie werden pflügen, sie werden ernten. Wir werden wie ein Efendi/ein Herr dasitzen und essen. Deshalb wurden Einheimische geschaffen.

**Und am 28. August 2010 äußerte er bei seinem wöchentlichen Gebet:** „Mögen all die Bösen, die Israel hassen, wie „Abu Masen“ und alle Palästinenser von unserer Welt verschwinden. Möge die Pest sie befallen. Ein andermal sagte er: Ihr müsst Raketen auf sie abschießen, um sie (die Palästinenser) auszurotten. Gemäß Jerusalem Post vom 19. Juni 1969 sagte der israelische Rabbiner Yitzak Ginsburg: „Jüdisches Blut und das Blut eines Nichtjuden sind nicht dasselbe.“ Demnach sei für ihn töten kein Mord, wenn das Opfer ein Einheimischer (Palästinenser) wäre.



**Der Rabbiner Yakov Perm im Jahre 1994 nach dem Massaker an 29 betenden Palästinensern durch den jüdischen Arzt Dr. Baruch Goldstein: „Eine Million Araber sind nicht so viel wert wie ein jüdischer Fingernagel.“** „So ähnlich äußerte sich auch der Rabbiner Dov Lior, der bei der Armee als oberster Rabbiner diente und Leiter der Thora-Schule Shavei-Hevron in der radikal-jüdischen Siedlung Kiryat Arba, die als Brutstätte des jüdischen Terrorismus gilt, ist: „In Kriegszeiten gibt es keine Zivilisten ... eintausend nichtjüdische Leben sind nicht so viel wert, wie ein jüdischer Fingernagel.“ (ebd.)“

**„Gemäß Rabbi Yitzak Shapira in seinem 230 Seiten umfassenden Buch „The King’s Torah“** haben Nichtjuden von Natur aus kein Mitleid und sollten getötet werden, um ihre üblen Neigungen einzuschränken. „Wenn wir einen Einheimischen (Eingeborenen) töten, der eines der sieben Gebote übertreten hat, ... Ist nichts Falsches dabei. ... **Das Töten von Babys ist gerechtfertigt**, wenn klar ist, dass sie als Erwachsene uns Leid antun. In solch einer Situation kann Ihnen absichtlich Leid zugefügt werden, nicht nur während eines Kampfes mit Erwachsenen.“ Shapira führte die Yeshiva (Thora-Schule) der besonders radikalen Siedlung Yitzar, deren fanatische Mitglieder immer wieder über Palästinenser herfallen, ihre Ernten vernichten und ihre Haustiere töten. **Trotzdem wurde dieses „Terrortrainingsinstitut“ von zwei israelischen Ministerien und amerikanischen Spendern großzügig finanziell gefördert. (Quelle: Max Blumenthal, Alternet, 30. August 2010).** (ebd.)“

**„Rabbi Kook der Ältere, Chef-Rabbiner in Palästina im Jahre 1920:** Der Talmud besagt ..., Dass es zwei grundsätzliche Arten von Seelen gibt, eine nichtjüdische Seele kommt aus der satanischen Sphäre, während die jüdische Seele aus der Heiligkeit kommt. ... **Der Unterschied zwischen einer jüdischen Seele und einer nichtjüdischen Seele ... ist größer und tiefer als der Unterschied zwischen einer menschlichen Seele und der Seele von Vieh.** Der Rabbi Israel Hess forderte in seinem am 26.02.2014 veröffentlichten Artikel „Genocide: A Commandment of the Thora. Wir müssen alle Völkermord begehen, denn die Palästinenser sind die alten Amalekiter. (ebd.)“

**„Unsere Rasse ist die Herrenrasse.** Wir Juden sind heilige Götter auf diesem Planeten. Wir unterscheiden uns von den niederen Rassen so, wie diese sich von den Insekten unterscheiden. **Tatsächlich sind verglichen mit unserer Rasse andere Rassen Bestien und Tiere, Vieh bestenfalls.** Andere Rassen werden als menschliche Exkremente betrachtet. Unsere Bestimmung ist es, über die niederen Rassen zu herrschen. Unser Königreich auf Erden wird von unserem Führer mit einem Eisenstab beherrscht. **Die Massen werden unsere Füße lecken und uns als unsere Sklaven dienen.“** (Menachem Begin, Premierminister Israels, in einer Rede vor der Knesset, zitiert in Amnon Kapeliouk, Begin and the Beasts“, New Statesman, 25. Juni 1982)“

**„Die Briten setzten Begin, den Anführer der Irgun-Bande, als Terrorist Nr. 1 auf ihre Fahndungsliste.** Unter anderem war Irgun für den Anschlag auf das King David Hotel in Jerusalem verantwortlich, bei dem 91 Menschen getötet wurden, und das Massaker an arabischen Zivilisten in Deir Yassin, das mindestens 250 Menschenleben forderte. Der erste Premierminister Israels, Ben Gurion, drückte sich so über Begin aus: „Er ist ein Rassist und fähig, **seinen Traum** eines vereinten Israel und der **Ausrottung aller Araber** zu erfüllen; um dieses heilige Ziel zu erfüllen, schreckt er vor nichts zurück. (Eitan Haber: Menachem Begin, Delacorte Press, New York, 1978, S. 255) **Begin erhielt den Friedensnobelpreis 1978“**

**„Alle diese Aussagen sind in Israel vollkommen legal, da es kein Gesetz gegen Volksverhetzung gibt.** (Anmerkung: Währenddessen es in Deutschland (§ 130 StGB) und in vielen anderen Ländern Gesetze gegen Volksverhetzung gibt) Aber man muss sich einmal vorstellen, wenn iranische Mullahs oder ägyptische Islamisten Vergleichbares äußern würden. **Wie würde unsere Presse darauf reagieren?** Und wie wirken solche Aussagen auf die Moslems innerhalb und außerhalb Palästinas? **Und was sagen die Christen dazu, dass sie angeblich nur geschaffen wurden, um den Juden zu dienen?** (ebd.)“

**„Gewöhnlich sind die Schulen in Israel unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zugeordnet - Juden, Muslime und Christen lernen normalerweise getrennt.“** Menschen die ähnliches in Deutschland fordern, werden als Rechtsradikale und Nazis gebrandmarkt. **Dies bestätigt das jüdische Dogma, wonach Nichtjuden bloßes Vieh sind. Das Schicksal der Palästinenser ist ein gutes Beispiel dafür,**

was uns alle erwartet. Sie sind nur zufällig näher am Ende des Gewehrlaufes.“  
(Gerard Menuhin, Wahrheit sagen, Teufel jagen, S. 335)

**Ein nackte Tatsache: Die Hof-, System- und Staatshistoriker können lässig schreiben was sie wollen, denn das Holocaust-Schutzgesetz der BRD verleiht ihnen die Macht für ihre Dreistigkeit. Unbequeme Wahrheiten werden einfach ausgeblendet und verschwiegen. Gleichzeitig zwingt dasselbe Gesetz jeden Bürger, ihre Ergüsse widerspruchslos hinzunehmen.**

Es ist nur, dass mein sachlicher Verstand die genaue Wahrheit über die Dinge wissen möchte. Wenn irgendein unabhängiger Forscher in alle Fakten hineinleuchten und nachweisen würde, dass die Revisionisten skrupellose Lügner sind, würde mich das genauso zufrieden stellen, als wenn man das Gegenteil herausfinden würde.

**„Wir leben gar nicht in einer echten Demokratie, was man schon daran erkennen kann, dass alle Angst haben. Die Herrscher haben vor dem Volk Angst, deshalb gibt es Maulkorbgesetze, und das Volk hat vor den Regierenden Angst, deshalb wagt es nicht zu sagen, was es denkt.“**

#### Weitere Quellen:

**Jüdische Geschichte, Jüdische Religion Israel Shahak, von Israel Shahak:**

[https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0ahUKEWjt8vrElr3UAhUBmRQKHTuZAh8QFggyMAE&url=http%3A%2F%2Fpolitik.brunner-architekt.ch%2Fwp-content%2Fuploads%2Fshahak\\_juedische\\_geschichte.pdf&usq=AFQjCNEcV0vdrFfMwK0f\\_a2QVxjDUWPK4g&sig2=Ufh\\_6VoyqmghOwhFKKcilg](https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0ahUKEWjt8vrElr3UAhUBmRQKHTuZAh8QFggyMAE&url=http%3A%2F%2Fpolitik.brunner-architekt.ch%2Fwp-content%2Fuploads%2Fshahak_juedische_geschichte.pdf&usq=AFQjCNEcV0vdrFfMwK0f_a2QVxjDUWPK4g&sig2=Ufh_6VoyqmghOwhFKKcilg)

**Oder:** [https://www.amazon.de/J%C3%BCdische-Geschichte-Religion-Israel-Auserw%C3%A4hlte/dp/3981318919/ref=sr\\_1\\_3?s=books&ie=UTF8&qid=1497438739&sr=1-3&keywords=israel+shahak](https://www.amazon.de/J%C3%BCdische-Geschichte-Religion-Israel-Auserw%C3%A4hlte/dp/3981318919/ref=sr_1_3?s=books&ie=UTF8&qid=1497438739&sr=1-3&keywords=israel+shahak)

**Verdammt Antisemitismus (1995), von Harold Cecil Robinson:**

<https://archive.org/details/VerdammtAntisemitismusCecilRobinson>

**"Das elfte Gebot: Israel darf alles": Klartexte über Antisemitismus und Israel-Kritik, von Evelyn Hecht-Galinski:** [https://www.amazon.de/Das-elfte-Gebot-Antisemitismus-Israel-Kritik/dp/3930378868/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&qid=1498131840&sr=8-1&keywords=hecht+galinski](https://www.amazon.de/Das-elfte-Gebot-Antisemitismus-Israel-Kritik/dp/3930378868/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1498131840&sr=8-1&keywords=hecht+galinski)

**Die Israel-Lobby: Wie die amerikanische Außenpolitik beeinflusst wird, von John J. Mearsheimer u. Stephen M. Walt:**

[https://www.amazon.de/dp/3593383772/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_S\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I32RDX19HIDTK3](https://www.amazon.de/dp/3593383772/ref=wl_it_dp_o_pC_S_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I32RDX19HIDTK3)

**Das Netz - Israels Lobby in Deutschland, von David Korn:** [https://www.amazon.de/Das-Netz-Israels-Lobby-Deutschland/dp/B00K4S4UOK/ref=sr\\_1\\_4?s=books&ie=UTF8&qid=1498132041&sr=1-4&keywords=david+korn](https://www.amazon.de/Das-Netz-Israels-Lobby-Deutschland/dp/B00K4S4UOK/ref=sr_1_4?s=books&ie=UTF8&qid=1498132041&sr=1-4&keywords=david+korn)

**Wissenschaft als Herrschaftsdienst: Der Kampf um die akademische Freiheit in Israel, von Shlomo Sand:**

[https://www.amazon.de/dp/3942281961/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_S\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1SM5TVBU0QQSV](https://www.amazon.de/dp/3942281961/ref=wl_it_dp_o_pC_S_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1SM5TVBU0QQSV)

Haavara-Transfer nach Palästina und Einwanderung deutscher Juden 1933-1939 (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts): [https://www.amazon.de/Haavara-Transfer-Einwanderung-Schriftenreihe-wissenschaftlicher-Abhandlungen/dp/3168338516/ref=sr\\_1\\_1?s=books&ie=UTF8&qid=1498130961&sr=1-1&keywords=haavara](https://www.amazon.de/Haavara-Transfer-Einwanderung-Schriftenreihe-wissenschaftlicher-Abhandlungen/dp/3168338516/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1498130961&sr=1-1&keywords=haavara)

Media Control: Wie die Medien uns manipulieren, von Noam Chomsky:  
[https://www.amazon.de/dp/3203760150/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_nS\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1RDVYW6XHX7UV](https://www.amazon.de/dp/3203760150/ref=wl_it_dp_o_pC_nS_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1RDVYW6XHX7UV)

Antisemitismus als politische Waffe: Israel, Amerika und der Mißbrauch der Geschichte, von Norman G. Finkelstein:  
[https://www.amazon.de/dp/3492048617/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_nS\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I3NOYNN2PJIUR9](https://www.amazon.de/dp/3492048617/ref=wl_it_dp_o_pC_nS_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I3NOYNN2PJIUR9)

Die Holocaust-Industrie: Wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird, von Norman G. Finkelstein:  
[https://www.amazon.de/dp/3492235808/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_S\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I2B8WY3WRS1B0W](https://www.amazon.de/dp/3492235808/ref=wl_it_dp_o_pC_S_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I2B8WY3WRS1B0W)

Warum ich aufhöre, Jude zu sein: Ein israelischer Standpunkt, von Shlomo Sand:  
[https://www.amazon.de/Warum-ich-aufh%C3%B6re-Jude-sein/dp/3549074492/ref=pd\\_lutyp\\_im\\_3\\_5?encoding=UTF8&pd\\_rd\\_i=3549074492&pd\\_rd\\_r=KJA66D9M7DJ2BD2NX2GK&pd\\_rd\\_w=Flj0E&pd\\_rd\\_wg=QYtLt&psc=1&refRID=KJA66D9M7DJ2BD2NX2GK](https://www.amazon.de/Warum-ich-aufh%C3%B6re-Jude-sein/dp/3549074492/ref=pd_lutyp_im_3_5?encoding=UTF8&pd_rd_i=3549074492&pd_rd_r=KJA66D9M7DJ2BD2NX2GK&pd_rd_w=Flj0E&pd_rd_wg=QYtLt&psc=1&refRID=KJA66D9M7DJ2BD2NX2GK)

Die ethnische Säuberung Palästinas, von Ilan Pappé:  
[https://www.amazon.de/dp/3942989867/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_nS\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1R4607ZHTTCOQ](https://www.amazon.de/dp/3942989867/ref=wl_it_dp_o_pC_nS_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1R4607ZHTTCOQ)

Brennpunkt Palästina, von Noam Chomsky u. Ilan Pappé: [https://www.amazon.de/Brennpunkt-Pal%C3%A4stina-Frank-Barat/dp/3897710552/ref=sr\\_1\\_39?s=books&ie=UTF8&qid=1498129428&sr=1-39&keywords=noam+chomsky](https://www.amazon.de/Brennpunkt-Pal%C3%A4stina-Frank-Barat/dp/3897710552/ref=sr_1_39?s=books&ie=UTF8&qid=1498129428&sr=1-39&keywords=noam+chomsky)

Bericht der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen über den Gaza-Konflikt (Goldstone Bericht): Menschenrechte in Palästina und anderen besetzten arabischen Gebieten, von Vereinte Nationen, Menschenrechtsrat (UNHCR), Abraham Melzer, Richard Goldstone:  
[https://www.amazon.de/dp/3981318943/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_S\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I2OSAOPUXTLXGC](https://www.amazon.de/dp/3981318943/ref=wl_it_dp_o_pC_S_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I2OSAOPUXTLXGC)

Die Erfindung des Landes Israel: Mythos und Wahrheit, von Shlomo Sand:  
[https://www.amazon.de/Die-Erfindung-Landes-Israel-Wahrheit/dp/3548612040/ref=pd\\_bxqv\\_14\\_img\\_3?encoding=UTF8&psc=1&refRID=ZBMC8BYAMP0W5VQHJN94](https://www.amazon.de/Die-Erfindung-Landes-Israel-Wahrheit/dp/3548612040/ref=pd_bxqv_14_img_3?encoding=UTF8&psc=1&refRID=ZBMC8BYAMP0W5VQHJN94)

Die Krise des Zionismus und die Ein-Staat-Lösung: Zur Zukunft eines demokratischen Palästinas, von Petra Wild:  
[https://www.amazon.de/dp/3853713866/ref=wl\\_it\\_dp\\_o\\_pC\\_S\\_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1A82JB4R6876T](https://www.amazon.de/dp/3853713866/ref=wl_it_dp_o_pC_S_ttl?encoding=UTF8&colid=20W6TV4OV2YYK&coliid=I1A82JB4R6876T)

Der Babylonische Talmud (12 Bde), von Lazarus Goldschmidt (298 €):  
[https://www.amazon.de/dp/3633542000/ref=cm\\_sw\\_r\\_em\\_api\\_c\\_SgpqzbGT73ZJ2](https://www.amazon.de/dp/3633542000/ref=cm_sw_r_em_api_c_SgpqzbGT73ZJ2)